

Nachhaltigkeitsbericht

Grundlagen, Daten und Fakten (GDF)
zur nachhaltigen Unternehmensführung
Beilage zum Geschäftsbericht 2018



Marktumfeld



Unternehmerische
Verantwortung



Boden & Nahrung



Innovation & Prozesse



Gesellschaft



Energie & Klima



Mitarbeitende

Kennzahlen der fenaco Genossenschaft 2014 – 2018

Kennzahlen der fenaco Genossenschaft	2018	2017	2016	2015	2014
(in Mio. Franken)					
Nettoerlös*	6 766.6	6 261.9	5 944.2	6 043.8	6 317.2
EBITDA**	268.4	260.3	264.3	259.6	261.1
in % von Nettoerlös**	4.0	4.2	4.5	4.3	4.1
EBIT*	131.1	122.6	123.4	122.6	122.5
in % von Nettoerlös**	1.9	2.0	2.1	2.0	1.9
Unternehmensergebnis	129.5	98.7	96.8	96.4	58.2
in % von Eigenkapital (exkl. Minderheiten)	8.3	6.8	7.1	7.6	4.9
Cashflow	227.4	242.2	255.0	254.9	251.9
Investitionen in Sachanlagen	159.1	164.3	156.0	167.8	156.3
Bilanzsumme	3 198.8	3 107.4	2 946.0	2 832.9	2 958.7
Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	1 715.1	1 588.0	1 489.5	1 393.4	1 300.2
in % von Bilanzsumme	53.6	51.1	50.6	49.2	43.9
Personaleinheiten***	8 533	8 383	8 182	8 151	7 943
Mitarbeitende	10 179	10 058	9 845	9 728	9 469
davon Lernende	533	533	510	496	492
CO ₂ -Ausstoss in Tonnen	57 742	61 916	67 300	65 500	66 500
CO ₂ -Ausstoss in Tonnen pro 1 Mio. Franken Nettoerlös	8.5	9.9	11.3	10.8	10.5
Anzahl Mitgliedgenossenschaften per 31.12.	186	192	202	217	229

* Die Beträge aus den Vorjahren wurden der neuen Rechnungslegung, gültig ab 1. Januar 2015, angepasst.

** Kennzahlen 2017 und 2018 inkl. Erfolgsbeteiligung für Mitgliedlandwirte.

*** Ab 2018 aktualisierte Berechnungsbasis aufgrund eines Systemwechsels.

Kennzahlen

fenaco Genossenschaft 2014 – 2018	2
-----------------------------------	---

Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis der Abkürzungen	3
Hinweise zum besseren Verständnis der Dokumentation	4

Einleitung

Bekanntnis der Geschäftsleitung	6
Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit	7
Werte, Strategie und Ziele	8
Nachhaltigkeit als Element der Gesamtorganisation	10
Zielsetzungen und Zielerreichung	12
Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco	13
Wesentliche Themen der Nachhaltigkeit	14
Globale Herausforderungen	15
Verankerung der Nachhaltigkeit im Führungskreislauf	16
Ressourcen und Verantwortlichkeit in der Umsetzung	19

Verzeichnis der Abkürzungen

Abk.	Erläuterungen
ACT	AgroCleanTech
AGN	Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (der fenaco)
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BFE	Bundesamt für Energie
BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
BSCI	Business Social Compliance Initiative
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
BU	Berufsunfall
BZV	Befreiungsberechtigte Zielvereinbarung
CO ₂	Treibhausgas Kohlendioxid
DE	Dienstleistungseinheit
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EnAW	Energieagentur der Wirtschaft
fLG	fenaco-LANDI Gruppe
FZV	Freiwillige Zielvereinbarung
GAV	Gesamtarbeitsvertrag
GB	Geschäftsbericht
GDF	Grundlagen, Daten, Fakten (zur Nachhaltigkeit)
GEV	Gesamtenergieverbrauch (Endenergie)
GJ	Gigajoule Energieeinheit 1 MWh = 3,6 GJ

**Fakten, Aktivitäten und Leistungsindikatoren
zu den sieben Schwerpunktthemen**

Marktumfeld	20
Innovation & Prozesse	26
Unternehmerische Verantwortung	34
Gesellschaft	43
Mitarbeitende	50
Boden & Nahrung	65
Energie & Klima	69
Methodik und Vorgehen zur Wesentlichkeitsanalyse	84
Dialog mit Anspruchsgruppen (Stakeholder)	88

GRI-Inhaltsindex

Allgemeine Angaben	92
Indikatoren zu den wesentlichen Themen	95
Angaben zu Berichtsumfang und Berichtsprofil	99
Kontakt	100

Abk.	Erläuterungen
GOF	Getreide Ölsaaten Futtermittel
GRI	Global Reporting Initiative
k.A.	keine Angabe
KGV	Krankengeldversicherung bei Krankheit über 90 Tage bis max. 2 Jahre
KLIK	Stiftung für Klimaschutz und CO ₂ -Kompensation
LEK	Lebensdauer-Energiekosten-Tool
LGD	Lohnleichheitsdialog
MWh	Megawattstunden (Energieeinheit)
NBU	Nichtberufsunfall
NGO	Nichtregierungsorganisation
ÖV	Öffentlicher Verkehr
SDG	Sustainable Development Goals
SGE	Strategische Geschäftseinheit
SGF	Strategisches Geschäftsfeld
SMETA	Cedex Member Ethical Trade Audit
SUVA	Schweizerische Unfallversicherung
UK	Unternehmenskommunikation fenaco
UKV	Unbegleiteter kombinierter Verkehr
UNO	Organisation der Vereinten Nationen
UZV	Universalzielvereinbarung
WLV	Wagenladungsverkehr

Hinweise zum besseren Verständnis der Dokumentation

Die Informationen und Zusammenhänge zum «Weg der fenaco zur Nachhaltigkeit» werden dem interessierten Publikum auf drei verschiedenen Ebenen bekanntgemacht und veröffentlicht.

1. Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht wird die fenaco den Geschäftspartnern, Kapitalgebern sowie unseren Mitglied-Genossenschaften und Landwirten in Bild und Text erläutert. Er ist in gedruckter Papierversion oder im PDF-Format verfügbar. Der Geschäftsbericht enthält alle Angaben zur Rechnungslegung, zum konsolidierten Jahresabschluss und zur Berichterstattung nach SWISS-GAAP-FER-Richtlinien. Die Themen der Nachhaltigkeit sind aus Gründen der besseren Verständlichkeit einfach gehalten und auf das Nötigste beschränkt.

→ www.fenaco.com > Aktuelles & Themen > Downloads > Geschäftsbericht

2. Grundlagen, Daten und Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung

In diesem Dokument, welches auf der fenaco Website im PDF-Format verfügbar ist, werden für Nachhaltigkeits-Experten und Fachleute die komplexen Zusammenhänge detailliert erläutert und zahlenmässig quantifiziert. Die Grundlagen sind nach der Systematik von GRI (Global Reporting Initiative) aufgebaut und **enthalten Standardangaben aus den GRI Standards Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung**. Eine vollständige GRI-konformität wird von der fenaco in den kommenden Jahren angestrebt.

Ergänzend zu Indikatorwerten, werden deren Definitionen, Datengrundlagen und Standardannahmen dargelegt. Ein GRI-Content-Index ermöglicht das rasche Auffinden der entsprechenden Informationen.

→ www.fenaco.com > Aktuelles & Themen > Downloads > Nachhaltigkeitsanhang zum Geschäftsbericht

3. Website fenaco

Auf der fenaco-Website werden unter der Rubrik «Nachhaltigkeit & Engagement» für interessierte Personen, welche die fenaco näher kennen lernen möchten, die wichtigsten umgesetzten Projekte, Tätigkeiten und Engagements für die Nachhaltigkeit umschrieben und illustriert.

→ www.fenaco.com > Nachhaltigkeit & Engagement

4. Piktogramme

Als **verbindendes Element** in diesen drei Dokumenten sind alle Tätigkeiten nach den **Piktogrammen** der sieben Schwerpunktthemen der fenaco Nachhaltigkeit gegliedert. Diese werden ab Seite 20 eingehend vorgestellt.

5. Ordnungsprinzip

Die Darlegung unserer Nachhaltigkeitsleistungen im Dokument «Grundlagen, Daten und Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung» erfolgt mittels nachstehendem Ordnungsprinzip:

- **Piktogramm und Titel**
als Erkennungsmerkmal und Stichwort
- **«Unser Anspruch»**
unsere langfristige Zielsetzung im Sinne «das wollen wir...»
- **«Damit meinen wir»**
erklärt die wichtigsten Inhalte des jeweiligen Schwerpunktthemas
- **«Weshalb das für uns wesentlich ist»**
erklärt die Bedeutung und Betroffenheit für fenaco
- **«Das tun wir dafür»**
erklärt und quantifiziert die umgesetzten Aktivitäten zum Thema
- **«Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr»**
listet zusätzliche Projekte und Aktivitäten sowie eigene Indikatoren auf
- **«Daran arbeiten wir noch»**
erklärt die zukünftigen Ziele, Handlungsbedarf und Aktivitäten, die noch zu entwickeln sind bzw. die unseren Anspruch noch nicht erfüllt haben

6. Kennzeichnung von Indikatoren

- Der GRI-Indikator wird immer mit der Nummerierung angegeben (z.B. GRI 102-4). Wenn GRI-Indikatoren unvollständig sind oder von deren Definition stark abweichen ist dies mit (z.B. 102-12 unvollständig) gekennzeichnet.
- Wenn selbst definierte Indikatoren dargestellt werden, tragen diese keinen Vermerk.

Bekenntnis der Geschäftsleitung

«Die fenaco ist verpflichtet, ihren genossenschaftlichen Grundauftrag zu erfüllen: Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen. Dieses Ziel ist in der Unternehmensstrategie verankert. Daraus gehen drei strategische Stossrichtungen für die Unternehmensentwicklung hervor: Innovation, Nachhaltigkeit und internationale Kompetenz.»

(Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, GRI 102-14)

Innovation

Dass die fenaco ein innovatives Unternehmen ist, hat sie bereits mit ihrer Gründung 1993 bewiesen. Seither bestätigt sie ihre Innovationskraft mit erfolgreichen Neuheiten bei Produkten und Prozessen immer wieder aufs Neue. Nun geht es darum, die Innovationskraft – ausgerichtet auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Schweizer Landwirtschaft – weiter zu stärken. Das Thema «Innovation & Prozesse» stellt zudem eines der sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit dar.

Nachhaltigkeit

Ihre Geschäftsaktivitäten richtet die fenaco an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökonomie, Soziales und Ökologie. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen definiert (siehe ab Seite 13 und 20–83), an denen sich die geschäftlichen Entscheidungen und Aktivitäten orientieren. Die Dokumentation unserer Nachhaltigkeitsleistungen ist Gegenstand der Berichterstattung nach GRI.

Internationale Kompetenz

Die fenaco ist ein Unternehmen in den Händen der Schweizer Bauern und fokussiert ihre Aktivitäten vor allem auf die ländlichen Gebiete der Schweiz. Um ihre Kompetenzen im Geschäft mit international gehandelten Gütern (z.B. Düngemittel, Futtermittel) zu erweitern, unternimmt die fenaco auch gezielte Schritte ins angrenzende Ausland.

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Das allgemeine Grundverständnis der Nachhaltigkeit basiert auf der Definition der Brundtland-Kommission aus dem Jahre 1987:

«Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.»

Eine neuere Definition basiert auf dem Erdgipfel von Rio 1992:

«Der Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme werden als zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung erachtet.»

Die Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen wie Energie, Rohstoffe, Boden und Wasser ist für die Tätigkeiten der fenaco offensichtlich. Deshalb basieren ihre Überlegungen zur Nachhaltigkeit auf dieser Rio-Definition.

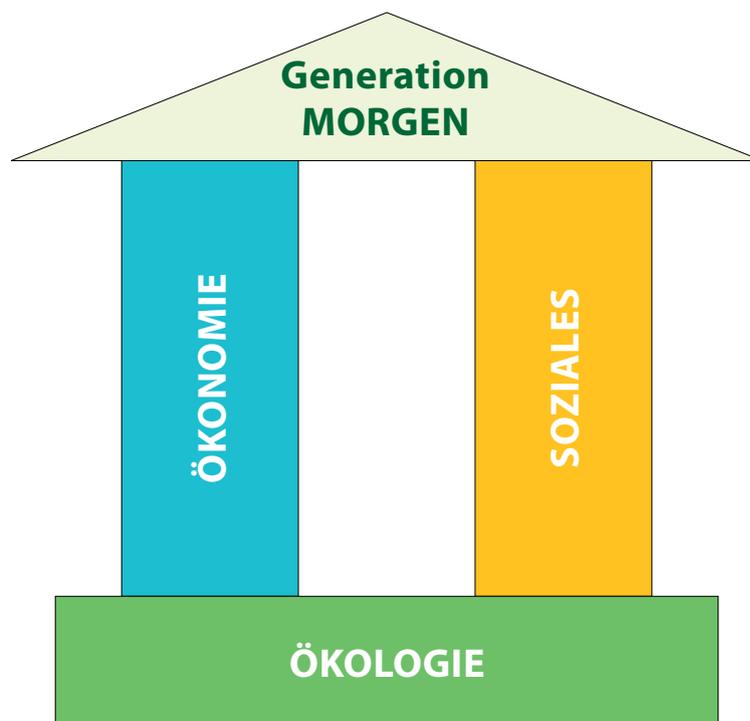


Abbildung 1 Nachhaltigkeits-Pyramide der fenaco (Eigendarstellung)

Werte, Strategie und Ziele

Die fenaco Genossenschaft ist eine berechenbare, verlässliche und integre Partnerin. Sie entfaltet ihre Geschäftsaktivitäten in ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen (GRI 102-16).

Grundlage

In der hochindustrialisierten Schweiz ist der Fortbestand einer gesunden, leistungsfähigen Landwirtschaft sehr wichtig.

Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ernährungswirtschaft sowie zur Erhaltung und Bewirtschaftung unseres Lebensraumes. Grundlage zur Leistungsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft ist eine zweckmässige, zielbewusste, marktkonforme und nachhaltige Produktion.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Marktleistung

Im Bereich der landwirtschaftlichen Produktionsmittel

Wir bieten der Landwirtschaft ein umfassendes Sortiment von

- Produktionsmitteln,
- Verbrauchsgütern,
- Dienstleistungen aller Art.

Die Erzielung starker Marktpositionen dient dazu, den Landwirten und weiteren Kreisen ein bedarfsgerechtes Sortiment qualitativ hochwertiger Artikel fristgerecht, kontinuierlich und preisgünstig anbieten zu können.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse

Als fairer Handelspartner stellen wir eine leistungsfähige und marktkonforme Belieferung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und deren Folgeprodukten für alle Kunden sicher. Wir beschaffen zielgerichtet landwirtschaftliche Produkte, lagern und veredeln sie zu Halbfertig- und Fertigprodukten. Um die Kundenzufriedenheit sowie die Produktions- und Absatzmöglichkeiten der Produzenten zu steigern, sichern wir Verteilsysteme und bauen diese aus.

Im Bereich der Konsumgüter

Wir beliefern die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Konsumgütern und Energie. Mit professionellem Marketing und einer starken Logistik bieten wir unseren Kunden ein marktgerechtes Sortiment an.

Mitarbeitende und Führungsverhalten

Wir wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Ver-

trauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung. Wir führen mit Zielvereinbarung und Delegation von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung.

Unser Führungsverhalten ist partnerschaftlich, situativ und lösungsorientiert. Wir schaffen wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen, die angepasst sind an die Arbeitsverhältnisse der verschiedenen Branchen, in denen wir tätig sind. Wir fördern unsere Mitarbeitenden individuell und ermöglichen aktive Mitsprache.

Finanzieller Mitteleinsatz

Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Selbstfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich ein, so dass das Kapital unseres Unternehmens ausreichend verzinst wird.

Organisationsprinzipien

Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die mit grosser Eigenverantwortung und Selbständigkeit den Markt bearbeiten, um beste Marktleistungen erbringen zu können. Wir schöpfen Nutzenpotenziale innerhalb der fenaco-Gruppe konsequent aus und setzen Ressourcen gezielt ein. Wir bilden, organisieren und führen unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten nach identischen Grundsätzen.

Geschäftsprinzipien

Wir sind berechenbar, verlässlich und integer.

Nachhaltigkeitsprinzipien

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig.

Informationsprinzipien

Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

Nachhaltigkeit als Element der Gesamtorganisation

Die **Gesamtorganisation** der fenaco Genossenschaft (ohne Mitglied LANDI Genossenschaften) wird über diverse Regelwerke und Instrumente dokumentiert.

Dabei bilden Werte und Vision den Kern, gefolgt von Unternehmensstrategie und Grundsätzen. Weiter sind diverse Instrumente Bestandteil des Organisationsmodells der fenaco:

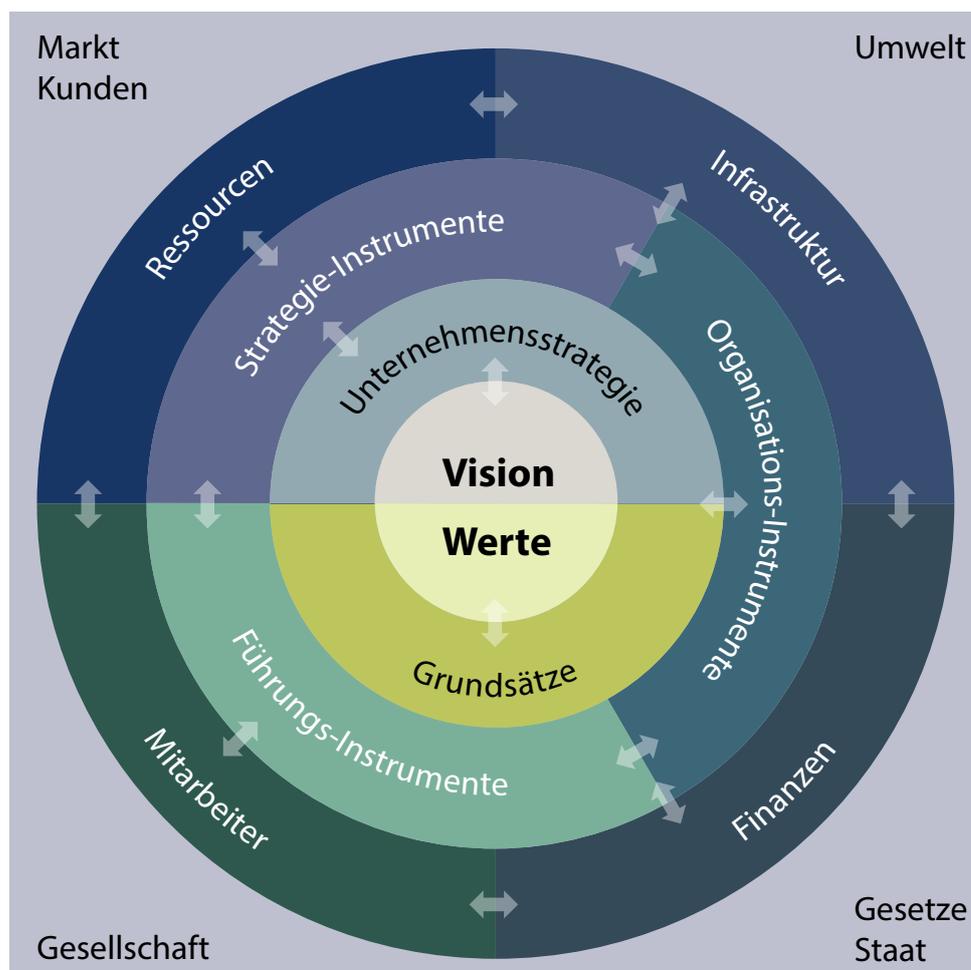


Abbildung 2 Organisationsmodell der fenaco Genossenschaft

Die Grundsätze gliedern sich in drei Elemente:

- Grundsätze der Organisation fenaco
- Grundsätze der Mitarbeiterführung
- Grundsätze der Nachhaltigkeit fenaco

Das Thema Nachhaltigkeit ist seit 2017 fest im Organisationsmodell verankert.

Die **Unternehmensführung** (Corporate Governance) wird über die gesamte fenaco-LANDI Gruppe (inkl. Mitglied LANDI Genossenschaften) definiert und besteht aus den folgenden Regelwerken.

Weitere Details zu Organisationsstruktur und Corporate Governance sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 54 – 73 zu finden.



Abbildung 3 Regelwerke Corporate Governance der fenaco-LANDI Gruppe

Zielsetzungen und Zielerreichung

Die operativen Zielsetzungen werden **dezentral** auf Stufe der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten definiert und jährlich in den internen Kurzfassungen Gesamtstrategie der einzelnen SGE/DE festgelegt.

Qualitative Zielsetzungen der Geschäftsleitung werden jährlich in den Vorgaben zur Erstellung der Kurzstrategien der SGE/DE vorgegeben.

Im Berichtsjahr wurden in einem internen Prozess mit dem Lenkungsausschuss, der Geschäftsleitung und den AGN-Mitgliedern die langfristigen fenaco Nachhaltigkeitsziele erarbeitet. Die Abbildung 6 (Seite 18) veranschaulicht diesen Ziel-

setzungsprozess. Aus einem Anfangsvorschlag mit rund 23 Zielen sind zu den beiden bestehenden Zielen (CO₂- und Energie-Effizienz) schliesslich weitere zwölf langfristige Ziele bestimmt und per 1.1.2019 in Kraft gesetzt worden. Im Laufe des Jahres 2019 werden diese intern dem Kader und den Mitarbeitenden vorgestellt, diskutiert, vertieft und die Datenerhebung vorbereitet. Pro Schwerpunktthema werden im Nachhaltigkeits-/Geschäftsbericht 2019 zwischen einem und drei quantitativ messbare Ziele veröffentlicht. Bei gewissen Zielen müssen zuerst intern die statistischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Quantitative Zielsetzungen

Thema	Nummer	Zielsetzung	Tendenz Ziel-Erreichung	Details
	1	Verbesserung der Energieeffizienz		Seiten 72 – 74
	2	Reduktion der CO ₂ -Emissionen aus Brennstoffen		Seiten 75 – 77

Legende

	Das Ziel wird voraussichtlich erreicht, geplante Massnahmen sind ausreichend.
	Die Zielerreichung ist unklar, bestehende Massnahmen sind zu intensivieren.
	Das Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht, zusätzliche Massnahmen sind nötig.

Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco (7 SPT)

Die sieben Schwerpunktthemen folgen aus unserer Wesentlichkeitsanalyse (siehe Seiten 84 – 87) und sollen als «roter Faden» durch die Nachhaltigkeits-Aktivitäten der fenaco führen (GRI 102-47). Das erhöht die Verständlichkeit und erleichtert die Zuordnung von Einzelthemen zum Gesamtzusammenhang.

Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco wurden auch als allgemeine **Grundhaltung für nachhaltiges Verhalten** der eigenständigen LANDI Genossenschaften erklärt (LANDI Code). Die eigenständigen LANDI Genossenschaften sind aber nicht in die quantitativen Zielsetzungen und Datenerfassungen der fenaco eingebunden.



Abbildung 4 Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Wesentliche Themen der Nachhaltigkeit

Die **globalen und nationalen Herausforderungen der Nachhaltigkeit** beeinflussen direkt oder indirekt die Tätigkeiten der fenaco und fliessen in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein.



- Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals SDG / Agenda 2030) dienen uns als anerkannte und legitime Basis auf übergeordneter Ebene für die Zeitperiode 2016 – 2030.
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/>
- Die Agenda 2030 ist seit 2016 der global geltende Rahmen für die nationalen und internationalen Bemühungen zur gemeinsamen Lösung der grossen Herausforderungen der Welt. Zur Umsetzung der Agenda 2030 hat der Bund Anfang 2016 einen interdepartementalen Prozess begonnen, an welchem fenaco teilnimmt. Die Arbeiten werden durch die «Arbeitsgruppe Agenda 2030 national» koordiniert. Die Arbeitsgruppe wird gemeinsam vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) geleitet. Darin vertreten sind die Bundesämter für Umwelt (BAFU), Gesundheit (BAG), Landwirtschaft (BLW), Statistik (BFS), die politische

Direktion des EDA (Abteilung Sektorielle Aussenpolitik) und die Bundeskanzlei (BK).

Link zu Agenda 2030 Schweiz: <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/politik-und-strategie/strategie-nachhaltige-entwicklung-2016-2019.html>

- Das Klimaabkommen von Paris (November 2016) gibt eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau vor.
- Die fenaco leistet seit 2008 mit ihren freiwilligen Zielvereinbarungen für CO₂-Reduktion und Energieeffizienz, ihrer aktiven Klimastrategie sowie dem Photovoltaikausbau ihren Beitrag dazu.
- Die Wirkungszusammenhänge und politischen Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit in der Schweiz beeinflussen die operativen Tätigkeiten der fenaco mit ihren Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten (z.B. CO₂-Gesetz, Energiestrategie 2050, etc.).
- Unsere sieben Schwerpunktthemen liefern eine klare, einfache Struktur und helfen in der Umsetzung, die richtigen Prioritäten und Kommunikationsakzente zu setzen.

Globale Herausforderungen

Diese globalen Ziele beschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Nationen, Unternehmen, Politik und Gesellschaft. Die fenaco kann, im Rahmen ihrer Grösse und Einflussmöglichkeiten, bei einigen Zielen einen kleinen Beitrag zur Minderung bzw. Verbesserung der entsprechenden Problematik beitragen.

Einige der Sustainable Development Goals und globalen Herausforderungen finden sich, sinngemäss und übertragen auf die Verhältnisse in der Schweiz, auch in den sieben Schwerpunktthemen der fenaco wieder. Andere Ziele sind nicht völlig unbedeutend für die fenaco, jedoch ist die Betroffenheit oder Einflussmöglichkeit auf deren Entwicklung wesentlich geringer als bei den nachstehend aufgeführten Herausforderungen:

UN Globalziel Nummer		fenaco Schwerpunkt
	Goal 2 «End hunger, achieve food security and improved nutrition and promote sustainable agriculture» <i>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</i>	
	Goal 4 «Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all» <i>Umfassende, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern</i>	
	Goal 7 «Ensure access to affordable, reliable, sustainable and modern energy for all» <i>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemässer Energie für alle sichern</i>	
	Goal 8 «Promote sustained, inclusive and sustainable economic growth, employment and decent work for all» <i>Dauerhaftes, integratives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</i>	
	Goal 9 «Build resilient infrastructure, promote sustainable industrialization and foster innovation» <i>Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, integrierte und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</i>	
	Goal 12 «Ensure sustainable consumption and production patterns» <i>Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen</i>	
	Goal 13 «Take urgent action to combat climate change and its impacts» <i>Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</i>	
	Goal 15 «Protect, restore and promote sustainable use of natural terrestrial ecosystems, sustainably manage forests, combat desertification, and halt and reverse land degradation and halt biodiversity loss» <i>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen</i>	
	Goal 16 «Promote peaceful and inclusive societies for sustainable development, provide access to justice for all and build effective, accountable and inclusive institutions at all levels» <i>Friedliche und umfassende Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und integrierte Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</i>	

Abbildung 5 UN Globalziele übertragen auf die sieben fenaco Schwerpunktthemen

Verankerung der Nachhaltigkeit im Führungskreislauf

Als zentrales Gremium und höchstes Steuerungsorgan für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Zielsetzungen dient der Lenkungsausschuss «Nachhaltigkeit und Innovation». Dieser berät sich rund zwei bis drei Mal pro Jahr und besteht aus Mitgliedern der Geschäftsleitung der fenaco.

Bei Bedarf können weitere Fachspezialisten beigezogen werden. Die Fachspezialisten bereiten die Themen vor und rapportieren dem Lenkungsausschuss. Wichtige Themen oder Entscheidungen werden der gesamten Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt (GRI 102-20, GRI 102-32, GRI 102-27).

Aktuelle Zusammensetzung des Lenkungsausschusses «Nachhaltigkeit und Innovation»

Funktion in der fenaco	Funktion / Aufgabe im Lenkungsausschuss
Vorsitzender GL, Leiter Division Unternehmensentwicklung	Vertritt: Gesamtunternehmen, Personal, Kommunikation, Detailhandel
Mitglied GL, Leiter Division LANDI	Vorsitz Lenkungsausschuss, vertritt: fenaco Regionen und LANDI AG
Mitglied GL, Leiter Division Lebensmittelindustrie	Vertritt: Nahrungsmittelverarbeitung, Produktverantwortung
Mitglied GL, Leiter Division Finanzen & Dienste	Vertritt: Compliance, Regelwerke, Controlling
Mitglied GL, Leiter Division Agrar	Vertritt: Getreide, Ölsaaten, Futtermittel, Pflanzenbau, Tierhandel, Agrartechnik
Mitglied erweiterte GL, Leiter Infrastrukturen / Nachhaltigkeit	Vertritt: Nachhaltigkeit, Energie-, Klima- und Umweltthemen
Mitglied erweiterte GL, Leiter Departement Landesprodukte	Vertritt: Innovation, Forschungsk Kooperationen, Zusammenarbeit Hochschulen

Fachspezialisten, welche die Sachthemen aufbereiten und im Lenkungsausschuss präsentieren

Funktion in der fenaco	Rapportiert im Lenkungsausschuss über folgende Themen
Projektleiter Nachhaltigkeit und fenaco Engagement	Redaktion Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Führung der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit AGN sowie Unterstützung und Kommunikation freiwilliger SGE / DE-Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit
Leiterin Nachhaltigkeit und Umwelt	Beratung / Unterstützung für Energiethemen, Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie «Zukunftsradar» für gesetzliche Rahmenbedingungen, zukünftige Herausforderungen sowie neue Technologien
Leiterin Unternehmenskommunikation UK fenaco	Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Geschäftsbericht
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spezialprojekte fenaco	Agro-Food-Praktikum ETH, Agroscope-Forschungsk Kooperation, Datenerhebungen, Analysen

Hauptaufgaben des Lenkungsausschusses:

- Festlegung der aktuellen Stossrichtungen in den Nachhaltigkeits- und Innovationsaktivitäten
- Beratung zu aktuellen ökonomischen, sozialen oder ökologischen Themen
- Periodische Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und der sieben Schwerpunktthemen
- Festlegung eines jährlichen Leitthemas im Geschäftsbericht
- Absprache und Diskussion von Stakeholderdialogen und deren Ergebnissen
- Massnahmen zu Ausbildung und Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit
- Formelle Prüfung und Freigabe der Grundlagen, Daten und Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung
- Festlegung von Zielwerten zu den Indikatoren
- Definition von Massnahmen und Korrekturen bei unerwünschten Entwicklungen

Die Prüfung der Nachhaltigkeitsauswirkungen erfolgt jährlich und zeitgleich mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes und der Nachhaltigkeitsdaten per Mai des Folgejahres. Zu diesem Zeitpunkt liegen alle relevanten Informationen und Daten vor, um positive oder negative Auswirkungen zu erkennen und im Lenkungsausschuss zu diskutieren.

Die laufende Prüfung neuer Nachhaltigkeitsinitiativen und Projektideen bzw. Projektanfragen an die fenaco erfolgt in der Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt und diese werden, falls relevant, dem Lenkungsausschuss zur Bewilligung vorgelegt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit von fenaco fließen die Erkenntnisse aus den Nachhaltigkeitsberichten, Indikatortrends sowie Ergebnisse von Stakeholderdialogen ins allgemeine Führungs- und Zielsetzungssystem der fenaco ein (GRI 102-29, GRI 102-31). Kernpunkt bilden die jährlichen Kurzfassungen Gesamtstrategie der einzelnen SGE und DE sowie deren Jahreszielsetzungen. Nachhaltigkeitsbericht sowie Zielwerte der Indikatoren bilden den Treiber für die kontinuierliche Verbesserung.

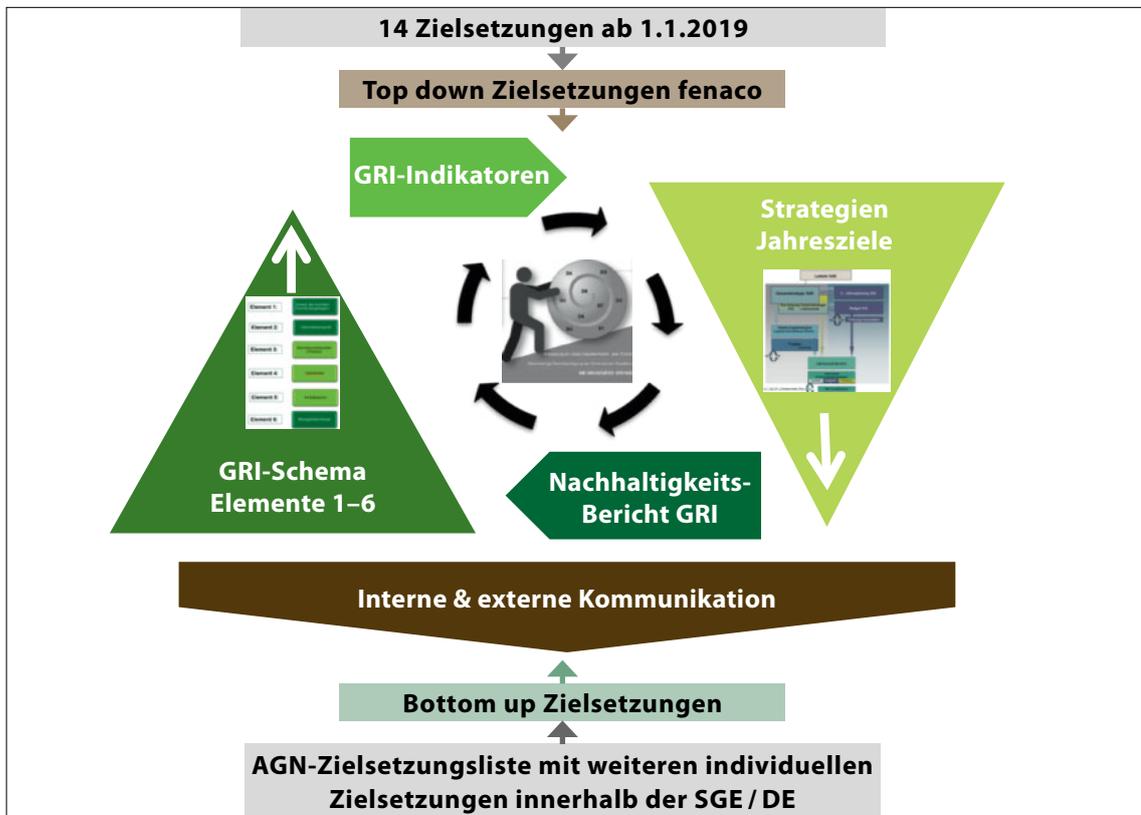


Abbildung 6 Integration der Nachhaltigkeit in den allgemeinen Führungs- und Zielsetzungsprozess.

Ressourcen und Verantwortlichkeit in der Umsetzung

Die Projektorganisation stellt durch den Lenkungsausschuss den direkten Kontakt zur Geschäftsleitung der fenaco sicher. Die 34 Projektvertreter sind geschult, sensibilisiert und agieren als «interne Botschafter» gegenüber ihren Geschäftsleitungen der SGE und DE.

Aus dieser Konstellation ergibt sich automatisch, dass die Definition von Schwerpunkten der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitszielen sehr breit abgestützt und entwickelt wurden. Innerhalb der fenaco bestehen diverse Berührungspunkte, Überschneidungen in den Tätigkeitsfeldern, aber auch Zielkonflikte mit der Nachhaltigkeit (GRI 102-22).

Zusätzlich sind die Interaktionen zwischen AGN-Team / Nachhaltigkeit und Umwelt Team / Lenkungsausschuss (LA) klar und einfach definiert:

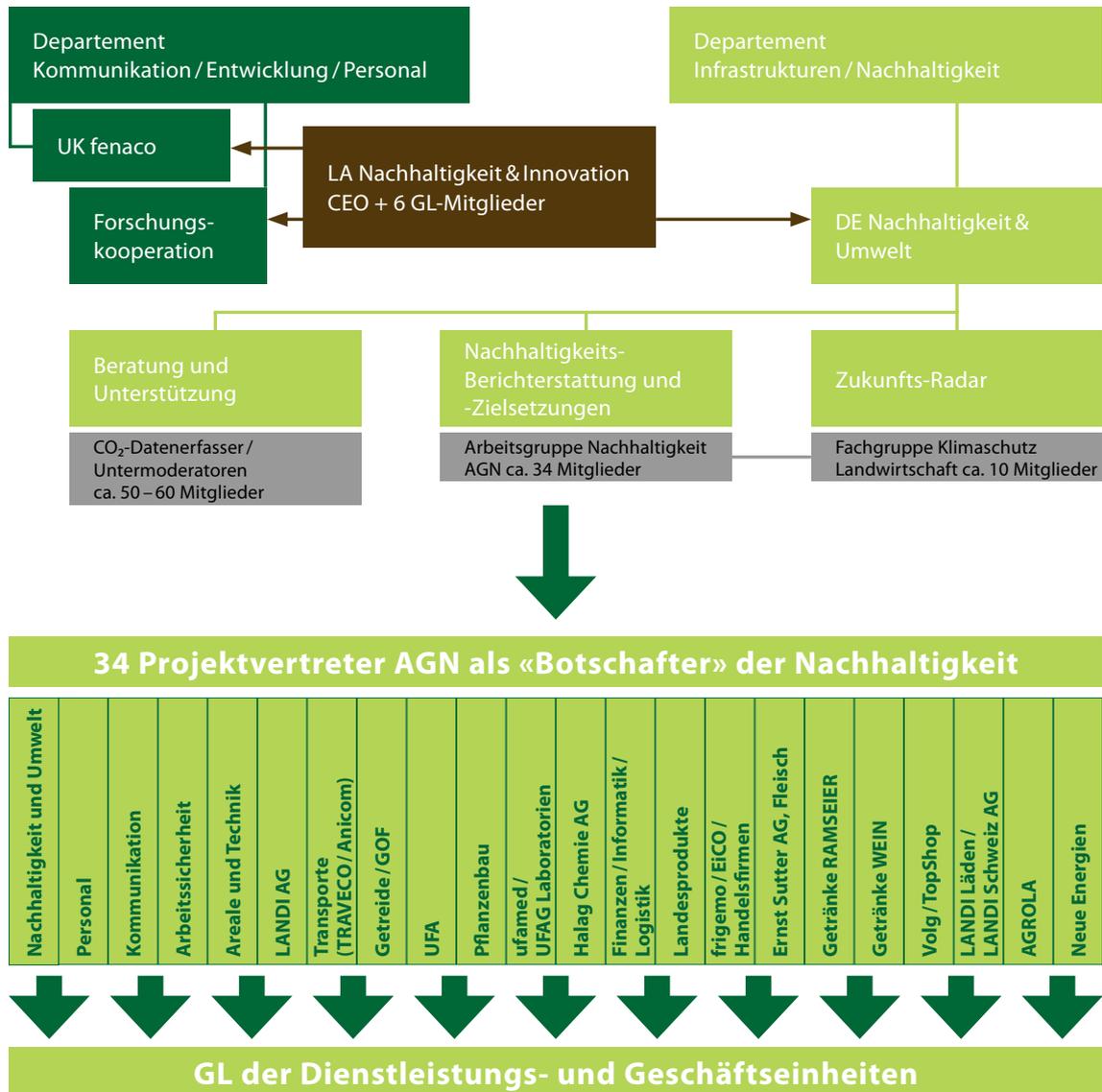


Abbildung 7 Einbezug und Mitwirkung aller DE und SGE im Nachhaltigkeitsprozess

Fakten, Aktivitäten und Leistungsindikatoren zu den sieben Schwerpunktthemen



Marktumfeld

Unser Anspruch

Wir bauen unsere Marktposition mit innovativen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.

Damit meinen wir

- Nähe zu unseren Kunden und deren Bedürfnissen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Konsumenten
- Gezielter Ressourceneinsatz und Nutzung unserer Potenziale
- Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Weshalb das für uns wesentlich ist

Unser Marktumfeld ist die gesamte Wertschöpfung in der Lebensmittelkette. Der Anbau, die Ernte und Lagerung von Agrarrohstoffen, die Verarbeitung zu Nahrungsmitteln sowie deren Vertrieb spielen sich hauptsächlich in der Schweiz ab. Die Schweizer Produktion weist mit ihren angepassten regionalen und dezentralen Strukturen, kurzen Transportwegen, starkem Qualitätsbewusstsein und

guter Produktesicherheit bereits einen hohen Grad an Nachhaltigkeit auf. Diesen gilt es gegenüber der ausländischen Produktion zu stärken und auszubauen. Die Beschaffung von Rohstoffen aus dem Ausland ist wichtig und nötig, wenn Agrarprodukte in den klimatischen Verhältnissen der Schweiz nicht wachsen (z. B. Soja) oder in der Schweiz in ungenügender Menge (z. B. Futtergetreide, Gemüse) verfügbar sind.

Das tun wir dafür

Die fenaco ist ein verlässlicher, berechenbarer Partner für alle Kunden und Geschäftspartner. Neben reiner Kostenorientierung und finanziellem Erfolg spielt der Nutzen für die Mitglied-Landwirte (Mitgliedernutzen) und die Nähe zum Produzenten und Kunden eine zentrale Rolle in den Tätigkeiten der fenaco. Die Rechtsform der Genossenschaft ermöglicht es uns, Mitgliedernutzen zu generieren, auszubauen und trotzdem konkurrenzfähig zu sein.

Die Berechnung des **direkt erwirtschafteten und verteilten wirtschaftlichen Wertes (GRI 201-1)** erfolgt über eine sogenannte Wertschöpfungsrechnung. Damit zeigen wir auf

- a welche Wertschöpfung aus Nettoverkaufserlösen und Beiträgen der öffentlichen Hand erwirtschaftet werden,
- b wie die Wertschöpfung zugunsten der Mitarbeitenden, der öffentlichen Hand, Kapitalgebern und Mitgliedern verwendet werden.

Konsolidierte Wertschöpfungsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 CHF)

Entstehung	2018	2017	2016
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	6 752 095	6 257 103	5 931 488
Erhaltene Leistungen der öffentlichen Hand	18 828	15 672	14 423
Gesamtleistung	6 770 923	6 272 775	5 945 911
Bezogene Vorleistungen	- 4 750 546	- 4 750 546	- 4 471 447
Bruttowertschöpfung	2 020 377	1 522 229	1 474 464
Abschreibungen und Rückstellungen	- 150 276	- 150 276	- 193 591
Nettowertschöpfung	1 870 101	1 371 953	1 280 873
Verwendung			
Mitarbeitende	- 761 245	- 739 709	- 719 043
Öffentliche Hand	- 525 101	- 525 101	- 453 047
Kreditgeber	- 6 510	- 8 493	- 12 009
Verzinsung Anteilscheinkapital (inkl. Dividenden an Dritte)	- 7 974	- 7 636	- 7 450
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	- 121 483	- 91 014	- 89 324
Total Verwendung	- 1 422 313	- 1 371 953	- 1 280 873

Ausgaben der fenaco in der Schweiz

Die **Ausgaben für lokale Lieferanten (GRI 204-1)** sollen aufzeigen, welche Warenwerte die fenaco bei Landwirten und Lieferanten in der Schweiz und im Ausland beschafft. Dabei wird der Begriff «lokal» auf die ganze Schweiz bezogen. Neben dem direkten Einkauf von Produkten

landwirtschaftlichen Ursprungs und anderer Güter (Non-Food) in der Schweiz, importiert die fenaco auch Futtermittel, Nahrungsmittel, Pflanzennahrung und andere Güter (Non-Food) aus dem Ausland. Diese sind in folgendem Indikator dargestellt.

Geschäftsfeld	Warenaufwand Total 2018 (in 1000 CHF)	Anteil Schweiz 2018 (in Prozent)	Warenaufwand Total 2017 (in 1000 CHF)	Anteil Schweiz 2017 (in Prozent)	Warenaufwand Total 2016 (in 1000 CHF)	Anteil Schweiz 2016 (in Prozent)
Agrar	1 356 461	70.8	1 354 531	69.8	1 383 993	72.4
Lebensmittel- industrie	839 963	89.7	824 596	90.9	812 802	91.1
Detailhandel	1 276 222	81.4	1 252 082	82.1	1 174 051	82.9
Energie	1 397 520	90.9	1 073 086	92.7	919 681	88.8
Diverse	239 043	96.6	226 687	97.53	173 746	96.8
Total fenaco Schweizer Gesellschaften	5 109 209	83.2	4 730 982	83.3	4 464 273	82.9
fenaco Ausland- Gesellschaften	173 307	0.0	76 129	0.0	51 873	0.3
TOTAL fenaco	5 282 516	80.5	4 807 111	81.9	4 516 146	81.9

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Unter dem Begriff «lokal» wird die ganze Schweiz verstanden.
- Die Ausgaben entsprechen dem Warenaufwand (in 1000 CHF) aller fenaco SGE, welche bei dritten Lieferanten getätigt werden, fenaco interne Einkäufe sind nicht eingerechnet.
- Es sind alle Warengruppen (Food, Feed, Non-Food) berücksichtigt, jedoch keine Dienstleistungen.
- Es werden alle Schweizer Gesellschaften sowie die Auslandsgesellschaften der fenaco (siehe Seite 25) berücksichtigt.
- Der Prozent-Anteil Schweiz entspricht dem von der fenaco bei Schweizer Landwirten und Schweizer Lieferanten nachgefragten Güterwert.
- Der Prozent-Anteil entspricht jedoch nicht dem Herkunfts- oder dem Ursprungsland der Ware (z.B. Brenn- und Treibstoffe werden bei Schweizer Raffinerien und Händlern eingekauft, obwohl das Rohöl aus dem Ausland stammt).
- Berechnungsgrundlage für fenaco nahestehende Firmen und LANDI für 2018 und rückwirkend für 2017 und 2016 geändert

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Die fenaco ist ihren Kunden nah und am Markt konkurrenzfähig und innovativ. Im Berichtsjahr wurden diverse SGE / DE mit folgenden

öffentlichen Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet:

Preis / Anerkennung 2018	für	vergeben durch	weiterführende Infos
Das Schulungskonzept der Energieeffizienz-Kurse der fenaco wurde in Köln mit dem Energiemanagement-Award des EHI Retail Institute ausgezeichnet. Für den hohen Stellenwert, den die Energieeffizienz-Leistungen im Unternehmen einnehmen, fand die Jury keine vergleichbaren Beispiele. Zusätzlich wurde das interne Energie-Tool (LEK-Tool) von der Jury als besonders fortschrittlich und vorbildlich eingestuft.	fenaco Genossenschaft	EHI Retail Institute (D)	https://www.energiekongress.com/award/
Die LANDI erreicht im Reputations-Ranking der GfK 2018 den 8. Rang und verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze. Damit zählt die LANDI zum ersten Mal zu den Top 10, wofür sie den GfK Business Reflector Award 2018 entgegennehmen durfte.	LANDI	Über 3500 SchweizerInnen, die am GfK Business Reflector 2018 teilgenommen haben.	https://www.gfk.com/index.php?id=231&gfkdynacontent%5Bcontroller%5D=dynacontent&gfkdynacontent%5Baction%5D=detail&gfkdynacontent%5Bdynacontent_preview%5D=14776%20
LANDI Schweiz, Volg und TRAVECO erhalten die Auszeichnungen «Bester Arbeitgeber 2018» in den Kategorien Einzelhandel/Einzelhandelsnahe Dienstleistungen und Verkehr/Logistik.	Volg, LANDI Schweiz, TRAVECO	Bilanz, Le Temps, kununu, Statista	https://www.bilanz.ch/unternehmen/die-besten-arbeitgeber-der-schweiz-2018
Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat die Produkte der Ernst Sutter AG erneut ausgezeichnet – mit 13 Gold-, 5 Silber- und 1 Bronzemedailien. Der Ernst Sutter AG ist zudem zum sieben Mal die Auszeichnung für langjährige Produktqualität verliehen worden.	Ernst Sutter AG	Deutsche Landwirtschafts- Gesellschaft	http://www.dlg-verbraucher.info/de/testergebnisse/schinkenwurst.html

Preis / Anerkennung 2018	für	vergeben durch	weiterführende Infos
Für diverse Weine und Eigenkelterungen erhielt die DiVino SA an vier verschiedenen Weinprämierungen, unter anderem in Wien und London, verschiedenste Gold- und Silberauszeichnungen.	DiVino SA	Grand Prix du Vin Suisse, Internationale Weinprämierung Zürich (IWPZ), AWC Vienna, Decanter World Wine Awards	https://www.vinea.ch/de/grand-prix-du-vin-suisse/ https://www.expovina.ch/weinpraemierung-iwpz/aktuell/ https://www.awc-vienna.at/ https://www.decanter.com/decanter-awards/
Solvatec AG gewinnt den vierten Solarpreis in Folge. Das moderne, integrale Energiesystem auf dem Spargelhof der Jucker Farm AG in Rafz bekommt den diesjährigen Solarpreis von der Solar Agentur Schweiz in der Kategorie «Energieanlagen».	Solvatec AG	SolarAgentur Schweiz	https://www.solaragentur.ch/

Die fenaco verfolgt mit ihrer strategischen Stossrichtung **Compétence internationale** die Verstärkung ihrer Marktposition bei international gehandelten Gütern und unternimmt gezielte Schritte im Ausland. Die folgende Übersicht zeigt

das **internationale Engagement der fenaco** der letzten Jahre (**GRI 102-4**).

Die aufgeführten Firmen sind vollständig in Konsolidierung, Investitionskennzahlen und Personalbeständen integriert.

Firma	bei fenaco seit	Tätigkeit	Land / Standort
Grana agro GmbH	2018	Futtermittel / Getreide	D / Ebenweiler
Interagra GmbH	2018	Futtermittel / Getreide	D / Lörrach
Dalz agro trading s.r.o	2018	Futtermittel / Getreide	CZ / Olomouc
Demeter Holding SAS	2016	Agrartechnik	F / Neuville-de-Poitou
Depan'Agri SARL	2016	Agrartechnik	F / Payzay-le-Sec
Dousset Matelin 27 SARL	2016	Agrartechnik	F / Neuville-de-Poitou
Comptoir Agricole ETS Dousset Matelin et Cie SAS	2016	Agrartechnik	F / Neuville-de-Poitou
Normatech EURL SARL	2016	Agrartechnik	F / Angliers
Savimat SARL	2016	Agrartechnik	F / Savignac Ledrier
Serva SARL	2016	Agrartechnik	F / Vivonne
-	vor 2016	Für weitere Beteiligungen siehe frühere GDF	

Für die erste Ausrichtung der im Mai 2018 **lan- cierten Erfolgsbeteiligung** der fenaco im Jubiläumsjahr 2018 haben sich bis zum Stichtag 11 730 Landwirte registriert. Bei einer Registrierung bis Ende August konnten Landwirte, die Mitglied einer der fenaco Genossenschaft zugehörigen LANDI sind und einen Landwirtschaftsbetrieb führen, von einem Geschenkpa-

ket und Rückvergütung profitieren. Ausgerichtet wurden Rückvergütungen bis 1000 Franken pro Mitglied. Die regionalen LANDI konnten rund 1000 Neumitglieder gewinnen. Auf Grund der positiven Rückmeldungen wird die fenaco Erfolgsbeteiligung langfristig weitergeführt.



Innovation und Prozesse

Unser Anspruch

Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.

Damit meinen wir

- Einsatz zukunftsweisender Agrar-, Logistik- und Produktionstechnologien
- Laufende Optimierung interner Prozesse
- Neue Produkte mit Zusatznutzen für Kunden und Konsumenten
- Interne Innovationsprozesse durch engagierte Entwicklungsteams
- Aktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Weshalb das für uns wesentlich ist

fenaco steht für die Zukunft einer produzierenden Schweizer Landwirtschaft ein. Innovation entsteht durch Vorsprung im «Wissen, Können und Tun». Dadurch werden die Schweizer Landwirte effizienter, nachhaltiger und leistungsfähiger produzieren können.

Die fenaco ist ein relevanter Arbeitgeber für Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen im agronomischen und lebensmitteltechnologischen Bereich. Innovation und der Kontakt zu Instituten in Forschung und Entwicklung sowie die Nutzung der Potenziale von jungen, motivierten Fachkräften wird als zukünftiger Erfolgsfaktor betrachtet.

Innovation soll auch eine interne Kultur und Denkhaltung bei unseren Mitarbeitenden beinhalten, um unsere Stärken langfristig auszubauen.

Neben neuen Technologien gilt es gleichzeitig, die bestehenden Prozesse, Technologien und Abläufe stetig zu hinterfragen und weiter zu optimieren und effizienter zu gestalten. Darin liegen grosse Potenziale, z.B. für die Wirtschaftlichkeit oder Energieeffizienz.

Das tun wir dafür

Innovation in der fenaco ist eine von relevanten Zielgruppen (Kunden, Lieferanten, Besitzer, Mitarbeitende etc.) akzeptierte Idee, welche Produkte, Dienstleistungen, Anwendungen oder Prozesse hervorbringt oder so verbessert, dass diese nachweisbar einen direkten oder indirekten Beitrag zur Wertschöpfung generieren und/oder Mitgliedernutzen stiften.

Die technologische Entwicklung verläuft zunehmend schneller, neue Technologien und Startups boomen. Viele Ideen sind nicht erfolgreich, andere setzen sich rasch am Markt durch und werden zu Schlüsseltechnologien.

fenaco fördert mit ihren bisherigen Aktivitäten in langjähriger Partnerschaft mit externen Institutionen erfolgversprechende Innovationen. Dies sind insbesondere Projekte, welche die Landwirtschaft langfristig stärken – wie die Forschungskooperation mit Agroscope, ETH, und Projekte zur Digitalisierung.

Die seit 2015 bestehende Forschungskooperation mit **Agroscope** liefert stetig neue Erkenntnisse, welche bereits im Rahmen von Pilot- oder grösseren Anwendungsversuchen umgesetzt werden. Die wichtigsten Ergebnisse des Jahres 2018 sind wie folgt zusammengefasst:

Alternative Saatgutbehandlungsmethoden

Im Rahmen des nationalen Aktionsplans zur Risikoreduktion von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft und zur Förderung der

Aussaats unter Bio-Bedingungen produziertem Saatgut könnten thermische Saatgutbehandlungen eine vielversprechende Alternative sein. Mit dieser Vorprojektstudie ist eine erste erfolgreiche Testphase mit Dampf von mit Schneeschimmel befallenem Weizen-saatgut in einer Pilot-Anlage gelaufen.

Steigerung Produktqualität Karotten

Zentrales Element dieses Forschungsprojektes ist der Einsatz von Antagonisten zur nachhaltigen Bekämpfung von bodenbürtigen Krankheiten. Eine weitere grosse Herausforderung ist die Bekämpfung von Blattkrankheiten. Damit der Fungizideinsatz auf ein Minimum, bei dennoch guter Wirkung, reduziert werden kann, wurden unter Praxisbedingungen alternative Strategien geprüft. Die 2018 gewonnenen Versuchsergebnisse und Erkenntnisse liefern wichtige Ansatzpunkte zur Lösung von bestehenden und sich abzeichnenden, neuen Herausforderungen im Problembereich bodenbürtige Krankheiten, Qualitätsverbesserung und ökologischer Pflanzenschutz im Karottenanbau. Die für 2019 vorgesehenen Feldversuche und Untersuchungen sollen zum besseren Verständnis und zur Validierung der in den Vorjahren gewonnenen Erkenntnisse beitragen.

Schweizer Äpfel natürlich

Die Forschungsgruppe hat das Ziel, die Produktionsmethoden nachhaltig weiterzu-

entwickeln, um Rückstände von synthetischen Pflanzenschutzmitteln auf Äpfeln zu reduzieren respektive wo immer möglich ganz zu eliminieren.

Im Sinne einer nachhaltigen und innovativen Produktion lanciert fenaco Landesprodukte ab 2019 den Anbau von IP-SUISSE-Äpfeln mit ausgewählten Produzenten. Beim Anbau wird auf den Einsatz von Herbiziden verzichtet und Unkraut entsprechend nur mechanisch bekämpft. Der Einsatz von synthetischen Pflanzenschutzmitteln wird so auf ein Minimum reduziert und nur bis Ende Juni eingesetzt.

Die Unterstützung der **ETH-Professur für molekulare Pflanzenzüchtung** durch die fenaco ist Teil eines grösseren Ganzen: Die Suche nach resistenten Sorten, klima- und standortangepassten Pflanzen soll intensiviert und die Zugänglichkeit zu Saatgut mit diesen neuen Eigenschaften sichergestellt werden. Gleichzeitig bekräftigt die fenaco die Bedeutung der internationalen Vernetzung dieser Professur.

Die **Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft – sprich Smart Farming** – ist eines der grossen Innovationsthemen der Branche. Dabei bedeutet Smart Farming nicht allein das elektronische Ansteuern von Maschinen und Geräten. Es geht darum, die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse in allen Bereichen – Pflanzenbau und Tierhaltung – digital zu planen, zu steuern, zu erfassen und zu dokumentieren.

Als Agrargenossenschaft in den Händen der Schweizer Bäuerinnen und Bauern verfolgt fenaco bereits seit längerem das Ziel, ihre Mitglieder auch und insbesondere in Zukunftsthemen wie der Digitalisierung zu unterstützen. Dazu gehört das Angebot von Smart Farming-Lösungen, um die Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen zu unterstützen.

Zentrales Element, um die Digitalisierung voranzutreiben, ist die **Plattform Barto**, an deren Aufbau fenaco beteiligt ist. Die Plattform bündelt, verarbeitet, vernetzt und generiert Informationen. Damit wird die betriebliche Administration vereinfacht und die Produktivität der Landwirtschaft auf nachhaltige Weise gesteigert. Zudem fördert sie die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette. Die Plattform Barto steht allen Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft offen. Aktuell halten die fenaco, Agridea, Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland, Identitas, Mutterkuh Schweiz, Swissheredbook und die Schweizer Milchproduzenten die Aktien der Barto AG.

Neben dem Engagement für die Plattform Barto haben fenaco und ihre SGE bereits in **zahlreiche weitere Digitalisierungsprojekte** investiert. Darunter sind diverse Apps wie Smart Calf von UFA zur Früherkennung von kranken Kälbern, Taxation-Apps von fenaco Landesprodukte zur Rückmeldung von Erntedaten, die Tier-Anmeldungs-App sowie die Tierhandelsplattform THP von Anicom, der Multikopter zur biologischen

Bekämpfung des Maiszünslers von UFA Samen und der Einsatz von Telematiksystemen bei Serco Landtechnik. UFA Samen hat zudem die Möglichkeit der digitalen Feldeingabe für den Landwirt über die Webseite (nuetzlinge.ch) geschaffen sowie das Pilotenmanagement im UAV-Editor ausgebaut. Ein weiterer Schritt Richtung Zukunft ist das NEED Farming (bedarfsgerechte Landwirtschaft) von Agrifac.

Der Bund und verschiedene Branchenakteure, darunter auch die fenaco, haben am 19. Juni 2018 am «Tag der digitalen Vernetzung» die **Charta zur Digitalisierung der** Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft unterzeichnet. Der Anlass stand unter der Schirmherrschaft von Alt-Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann und des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW).

Am 18. Oktober 2018 veranstaltete die Standortinitiative digitalswitzerland den **1. Swiss Agritech & Food Industry Event** an der Eidgenössisch Technischen Hochschule (ETH) in Zürich. Die fenaco Genossenschaft war Co-Organisatorin des Events, gemeinsam mit EY (Ernst &

Young), der ETH Zürich, dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) sowie FoodSpark. Zum Abschluss des Events wurde ein gemeinsames Manifest an die Adresse von WBF-Vorsteher Johann Schneider-Ammann verabschiedet mit Empfehlungen und Forderungen nach konkreten Massnahmen von der Politik, damit die gesetzten Ziele zur Digitalisierung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft erreicht werden können.

Mehr zu diesen Engagements → www.fenaco.com
> [Nachhaltigkeit & Engagement](#)

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Die fenaco stellt jährlich ihre wichtigsten Innovationen und Prozessoptimierungen vor.

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Agrar	Die Serco Landtechnik AG präsentiert in Oberbipp erstmalig in der Schweiz ein Gebrauchtmaschinencenter. Es verfügt über eine bedienerfreundliche Webseite und App sowie über das Zertifizierungsprogramm FIRST CLAAS USED. Damit ist ein einheitlicher Qualitätsstandard garantiert.	Dienstleistung und Service
	UFA Samen war Partnerorganisation des Wettbewerbs des Schweizerischen Bauernverbands (SBV) zum schönsten Blühstreifen. Ziel war es, Bäuerinnen und Bauern zu motivieren, die Blühstreifen-Mischungen auf ihren Betrieben auszuprobieren. Blühstreifen gelten als Biodiversitätsförderflächen (BFF). fenaco und UFA-Samen fördern Biodiversität.	Technische Verfahren
	Einführung StimulGreen als Zusatz auf Raufutterwürfeln bei der UFA AG: Die pflanzlichen Zusatzstoffe unterstützten das Bakterienwachstum und hemmen die Methanbildung. Damit werden eine höhere Panseneffizienz und eine bessere Verwertung des Grundfutters erreicht. In einer Studie mit über 400 Kühen wurde mit Stimul-Green bei gleichbleibendem Futterverzehr eine Leistungssteigerung von durchschnittlich 1,3 kg Tagesmilch erzielt.	Technische Verfahren
	Mastschweine in der Endmast benötigen weniger Vitamine und Spurenelemente als lange Zeit angenommen. Aufgrund von Versuchen bei UFA-Bühl und ausländischen Studien konnten die Gehalte in UFA-Futter gesenkt werden ohne Leistungseinbussen zu verursachen. Dies entlastet die Umwelt durch weniger Mineralstoffe und Spurenelemente im Hofdünger.	Technische Verfahren
	Mit dem Megatrend in Richtung pestizidfreier Lebensmittelproduktion sowie mit der Digitalisierung und Automatisierung werden künftig Hackroboter eine zentrale Rolle in der Unkrautbekämpfung einnehmen. Am Markt sind zurzeit keine schlüsselfertigen Lösungen vorhanden. Im Jahr 2018 wurde im Auftrag der SGE Pflanzenschutz ein Feldversuch solcher Geräte durchgeführt. Der Einsatz erfolgte in den Kulturen Zuckerrüben und Kohl auf Versuchspartzellen in Bätterkinden. Weitere Standorte sind geplant.	Technische Verfahren

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Agrar	Neues Sortiment Pflanzenstärkungsmittel: Die Diskussion um Rückstände, Resistenzen und Umweltverträglichkeiten von konventionellen Pflanzenschutzmitteln rücken alternative Hilfsstoffe vermehrt in den Fokus. Im biologischen Anbau werden bereits jetzt verbreitet Pflanzenstärkungsmittel zur Reduktion des Kupfer- und Schwefeleinsatzes genutzt. Auch im konventionellen Anbau bieten solche Hilfsstoffe das Potenzial, als präventive Massnahme die Kulturpflanzen vor steigenden Umweltrisiken zu schützen. LANDOR hat seine Produktpalette im Bereich Pflanzenstärkungsmittel erweitert und bietet für verschiedene Ausgangslagen das richtige Produkt.	Produkte und Verpackung
Agrar	Im Projekt Fisch konnte die Fischmast-Pilotanlage im Herbst 2017 in Betrieb genommen werden. Im April bzw. Juni 2018 konnten erste Egli und Zander geschlachtet werden. Anfang Juni 2018 fand eine Besichtigung der Fischmast-Pilotanlage für interessierte Mitarbeitende der fenaco-LANDI Gruppe statt, welche sehr gut besucht war.	Geschäftsmodelle

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Lebensmittel-industrie	Die frigemo Handelsfirmen erweitern das Angebot für ihre Kunden mit Fleisch und Wurstwaren. Das Sortiment von Butcher & the Chef (B&tC) umfasst unter anderem handgeschnittene Stücke, individuelle Cuts und ausgesuchte Spezialitäten. Zudem bieten die Fleischspezialisten von B&tC Beratung auf individueller Basis – exklusiv für Kunden aus der Schweizer Gastronomie.	Produkte und Verpackung
	fenaco Landesprodukte bringt mit patART vier mehrfarbige Urkartoffeln, die neu vermehrt wurden, in die Schweizer Küchen. Angebaut werden diese in Vechigen (BE) und Bätterkinden (BE) – mittelfristig in der ganzen Schweiz. Zudem ist fenaco Landesprodukte Partnerbetrieb des Süsskartoffel-Produzenten Batati aus dem Berner Seeland.	Produkte und Verpackung
	Jungen Studenten ist es dank dem richtigen Saatgut und der Unterstützung der fenaco Genossenschaft gelungen, erstmals Popcornmais aus Schweizer Anbau erfolgreich im Detailhandel zu positionieren. Seit Sommer 2018 ist «TopCorn» u.a. im Sortiment des Schweizer Detailhandels zu kaufen.	Produkte und Verpackung
	Zusammenarbeit von Bonfrais Bongel (frigemo) mit Beelong, um Umwelteinflüsse der Produkte transparent zu machen. Der Beelong-Indikator zeigt die Umweltbelastung bei der Produktion der einzelnen Nahrungsmittel auf. Damit ist nachhaltiges Einkaufen möglich.	Produkte und Verpackung

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Lebensmittel-industrie	RAMSEIER Suisse AG tätigte einen Umbau der Nass- auf eine Trockenband-schmierung auf der Abfülllinie PET Ultra Clean. Dadurch können der Band-schmiermittel-Einsatz reduziert sowie ca. 900 m ³ Wasser pro Jahr eingespart werden.	Abläufe und Prozesse

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Detailhandel	Als erster und bisher einziger Detailhändler verkauft Volg ausschliesslich nur noch Schweizer Eier.	Produkte und Verpackung
	Volg verkauft nur noch Holzkohle und Briketts mit dem Umweltlabel FSC.	Produkte und Verpackung
	Der LANDI Online Shop wurde 2018 eingeführt. Die Umsatzerwartung wurde klar übertroffen, der Shop läuft stabil. Rund drei Viertel der Online-Bestellungen werden im LANDI Laden abgeholt, ein Viertel nach Hause geliefert.	Dienstleistung und Service

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Energie	Erneuerung Werk Sursee der UFA mit neuer Presselinie und Einbau einer Presse mit Direktantrieb. Energieeinsparung von ca. 10 % auf der Presse gegen-über der herkömmlichen Technologie	Technische Verfahren
	Die fenaco Genossenschaft hat am 18. Dezember 2018 in Bern zusammen mit rund 50 Organisationen und Unternehmen, im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard, die «Roadmap Elektromobilität 2022» unterzeichnet. Die Elektromobilität-Roadmap nennt konkrete Massnahmen, um den Anteil von Elektrofahrzeugen an den Neuzulassungen von Personenwagen bis 2022 auf 15 Prozent anzuheben. fenaco investiert zudem in die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. In Kooperation mit lokalen LANDI sollen bis Ende 2021 rund 20 Schnellladestationen für E-Fahrzeuge in Betrieb genommen werden. Die mit Solarstrom betriebenen Ladestationen ergänzen die existierenden Tankstellen von AGROLA in der ganzen Schweiz.	Geschäftsmodelle

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Energie	Stromproduzierende «Holz-Fassade»: Das fenaco Unternehmen Solvatec hat für das Bergrestaurant «Chäserstatt» im Goms (VS) eines der ersten Gebäude mit einem Sonnenkraftwerk im Holz-Look realisiert. Dies eröffnet insbesondere auch bei Gebäuden mit strengen Heimatschutzvorschriften ganz neue Chancen. Ein neues Verfahren ermöglicht eine grosse architektonische Bandbreite an verschiedenen Designs und Strukturen.	Technische Verfahren
	Die AGROLA AG, fenaco Genossenschaft, AVIA Vereinigung, Coop, Coop Mineraloel AG, Migrol AG und der Migros-Genossenschafts-Bund gründen einen Förderverein mit dem Ziel, in der Schweiz gemeinsam ein flächendeckendes Netz von Wasserstofftankstellen zu realisieren. Sie leisten damit die Voraussetzung, dass dereinst Fahrzeuge emissionsfrei betrieben werden können – ein wegweisender Schritt hin zu einer nachhaltigen Mobilität in der Schweiz. Der Aufbau soll mit den eigenen Fahrzeugflotten und privatwirtschaftlich innerhalb der kommenden fünf Jahre erfolgen.	Technische Verfahren
	AGROLA expandiert ihr Holz-Pellet-Geschäft weiter. Der Spatenstich zum neuen Holz-Pellet-Lager in Moudon hat im Juni 2018 stattgefunden. Hier entsteht das zweite AGROLA Holz-Pellet-Umschlaglager mit einer Fläche von rund 2000 m ² und zwei Silos à 490 Tonnen Kapazität. Die Inbetriebnahme erfolgt im Frühjahr 2019.	Abläufe und Prozesse

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Diverse	Halag Chemie AG hat für den biologischen Landbau phosphatfreie Reinigungsmittel entwickelt und die Zulassung erhalten (FIBL Betriebsmittelliste).	Produkte und Verpackung
	Halag Chemie AG hat ein Patent für AMC (AdditiveMembranCare) für den AMC Lösungsansatz zur situationsbezogenen Membrananlagenreinigung angemeldet.	Produkte und Verpackung

Weitere Innovationen, die einen speziellen Preis oder eine öffentliche Anerkennung für das Jahr 2018 erhalten haben, sind auf Seiten 23 – 24 aufgeführt.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Jährliche Erhebung von relevanten Innovationen aller SGE und DE anhand eines Meldeformulars und Bewertung anhand eines internen Kriterienrasters
- Selektion der wichtigsten Innovationen durch einzelne Mitglieder der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (AGN)
- Klassierung der Innovationen nach SGE und Art der Innovation



Unternehmerische Verantwortung

Unser Anspruch

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung.

Damit meinen wir

- Verlässliches, berechenbares und unabhängiges Handeln
- Faire Beschaffung und Handel
- Aktive Kommunikation und Berichterstattung
- Interne Verhaltensrichtlinien und gesetzliche Rechtmässigkeit
- Genossenschaftswesen und Mitwirkung
- Dialog mit Anspruchsgruppen

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen sowie das korrekte Verhalten aller Mitarbeitenden (Verhaltensrichtlinien) sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Die zunehmende globale Vernetzung und der weltweite Handel mit Gütern sind heute aktuelle Themen. Konsumenten, Öffentlichkeit, Behörden und NGOs fordern Transparenz in den Bereichen soziale Arbeitsbedingungen,

fairer Handel, Rückverfolgbarkeit und Produkterverantwortung. Die internationalen Warenströme für die Güterklassen Düngemittel, Soja, Futtergetreide, Obst und Gemüse, Textilien, elektrische und elektronische Geräte, Haushaltswaren, Gartenartikel, Torf, Holz, fossile Energien haben für fenaco und alle vier SGF eine hohe Relevanz bezüglich Herkunft, Erzeugungsmethode und Sozialverträglichkeit.

Das tun wir dafür

Die Werthaltung der fenaco als zuverlässiger, transparenter und berechenbarer Partner ist traditionell verankert.

Im Regelwerk Corporate Governance der fenaco-LANDI Gruppe (fLG) bilden Riskmanagement, interne Kontrollsysteme (IKS) und Compliance-Politik die Basis für unser Geschäftsverhalten.

Diverse interne Plattformen wie z. B. LANDI Dialoge, nationaler Kadertag, Delegiertenversammlungen, Regionalversammlungen, Arbeits- und Projektgruppen etc. fördern die Mitwirkung von Mitgliedern und Mitarbeitenden und ermöglichen eine aktive Kommunikation im fenaco Netzwerk. Die fenaco duldet **keine**

Verstöße aufgrund von Korruptionsfällen (GRI 205-3 «Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Massnahmen», GRI 205-2).

Anzahl und Art der Fälle	2018	2017	2016
Gesamtzahl aller Verstöße aufgrund von Korruptionsfällen (bestätigte Rechtsfälle)	0	0	0
davon Anzahl mit Konsequenzen für fehlbare Mitarbeitende	0	0	0
davon Anzahl mit Verstößen vertraglicher Art mit Geschäftspartnern	0	0	0
Art der Rechtsfälle und deren Ergebnis	keine	keine	keine

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Das Ziel ist das Etablieren eines internen Fehlerbewusstseins und einer Meldekultur bei Ungereimtheiten.
- Dies auch vor dem Hintergrund, dass neben den Nachbarländern der Schweiz nun auch in Osteuropa und weiteren Ländern Tätigkeiten der fenaco stattfinden werden.

Ebenso hat die fenaco eine Null-Toleranz gegenüber **Verstössen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten** (GRI 206-1: Verfahren aufgrund

wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell/ Monopolbildung sowie deren Ergebnisse).

Anzahl und Art der Fälle	2018	2017	2016
a) Wettbewerbskommission (WEKO)			
Anzahl eingeleiteter oder hängiger Verfahren	0	0	0
Anzahl gesprochener Urteile einschliesslich Art und Ergebnisse des Urteils	0	0	0
b) Preisüberwacher			
Anzahl eingeleiteter oder hängiger Verfahren	0	0	0
Anzahl gesprochener Urteile einschliesslich Art und Ergebnisse des Urteiles	0	0	0

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Dieser Indikator wurde aufgrund der Grösse und bedeutenden Marktstellung der fenaco im Agrarsektor gewählt.
- Es wird über wettbewerbswidriges Verhalten und Verstösse gegen das Kartellrecht berichtet, bei denen die fenaco als Beteiligte ermittelt wurde.
- Verstösse werden im Sinne von Betrug, Täuschung (Fraud) verstanden.
- Als relevante Instanzen gelten in der Schweiz die Wettbewerbskommission (WEKO) und der Preisüberwacher.

Die **Prozesse zur Mitteilung kritischer Anliegen an das höchste Kontrollorgan (GRI 102-33)** werden über die zentrale Compliance-Stelle behandelt. Mitarbeitende werden angehalten, festgestellte Unregelmässigkeiten gegenüber dem Verhaltenscodex oder den Compliance-Richtlinien ihrem Vorgesetzten oder dem Personalwesen zu melden. Standardisierte Prozesse regeln das

Vorgehen zum Schutze der Mitarbeitenden. Weitere Details siehe Geschäftsbericht, Seite 54 – 56. **Die Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen (GRI 102-34)** werden in den folgenden Dokumenten und internen Berichten rapportiert und dokumentiert:

Kontrollstelle / Berichtsart	Meldungen 2018	Meldungen 2017	Meldungen 2016
Interne Revision / IKS	0	0	0
Externe Revision	0	1 Integrität in der Buchführung	0
Compliance-Bericht	1 Vermögensdelikt	1 Vermögensdelikt	0
Risiko-Bericht	0	0	0

Die **Berücksichtigung des Vorsorgeansatzes und Vorsorgeprinzips (GRI 102-11)** in der fenaco erfolgt im Rahmen der Corporate Governance. Die unternehmerische Verantwortung wird im Geschäftsbericht Corporate Governance (Seiten 54 – 73) ausführlich dargelegt.

Die fenaco ist **Mitglied, Initiantin oder Unterstützerin externer Nachhaltigkeitsprinzipien oder Initiativen (GRI 102-12)**, welche eine verbesserte Nachhaltigkeit zum Ziel haben.

Jahr	Nachhaltigkeitsaktivität / Initiative / Projekt / Mitgliedschaft
2018	fenaco unterstützt die Berufsmeisterschaften SwissSkills 2018 als Hauptsponsorin im Berufsfeld Landwirtschaft (siehe Details auf Seite 63)
	fenaco Genossenschaft unterzeichnet Digitalisierungs-Charta (siehe Details auf Seite 29)
	Bedeutende Schweizer Unternehmen forcieren Wasserstoffmobilität (siehe Details auf Seite 33)
	Volg ist neu Mitglied beim Verein «Schweizer Brot». Der Verein hat zum Zweck, Absatz und Konsum von Brot, Getreide und Mehl zu fördern.
2017	Teilnahme der fenaco Genossenschaft an der Umfrage zur Agenda 2030 und Dialog 2030 für Nachhaltige Entwicklung vom 23.10.2017 des are (Bundesamt für Raumplanung).
	Teilnahme der fenaco Genossenschaft am Swiss Green Economy Symposium SGES vom 30. Oktober 2017 zum Thema «Erfolgreich Grenzen überschreiten». Vortrag fenaco im Rahmen des Innovationsforums «Focused Reporting – eine Chance für Schweizer Unternehmen».
	Zusammen mit renommierten Partnern aus Deutschland – darunter Edeka, Rewe, Aldi, Lidl und McDonald's – engagiert sich fenaco als Mitglied des «Forums Nachhaltigere Eiweissfuttermittel».
	LANDI Schweiz AG: Implementierung des Verhaltenskodex von amfori BSCI (ehemals Business Social Compliance Initiative BSCI).
	Volg unterzeichnet eine Vereinbarung, über die Projektdauer 2018 – 2020, eine Anschubfinanzierung im Rahmen der «Schweine Plus Gesundheitsprogramme» mitzutragen. Das Programm ist ein Gesundheitsprojekt der Schweineproduzenten und hat zum Ziel, den Medikamenteneinsatz (Antibiotika) in der Schweizer Schweineproduktion zu erfassen und in einem zweiten Schritt zu senken.
	Volg und die Ernst Sutter AG (ERSAG) sind ab 2017 Mitglied beim «Soja Netzwerk Schweiz».
	Die fenaco tritt als Mitglied dem Innovationsnetzwerk «Swiss Food Research» bei. Das Kompetenz-Spektrum innerhalb Swiss Food Research erstreckt sich von Nachhaltigkeit, neue Technologien, alternative Zutaten, Produktentwicklung, Innovationsgruppen für Lebensmittel und landwirtschaftlichen Dienstleistungen. Auch Startups werden von Swiss Food Research unterstützt.
2016	Teilnahme der LANDI Schweiz AG an den Workshops des BAFU zu den Rohstoffstandards zum Thema: Reduktion des Torf-Anteils in Gartenerden im Detailhandel.
	Teilnahme am Dialog 2030 für nachhaltige Entwicklung des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE.
	Die Geschäftseinheit Neue Energien lanciert ab 1.1.17 das Stromprodukt 100 % Schweizer Wasserkraft und beliefert damit einen Grossteil der fenaco SGE und DE mit erneuerbarer Energie mit Herkunftsnachweisen.
	Beitritt der Intercoop House & Garden Cooperative IHG als Mitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI) zur Umsetzung sozialer Beschaffungsstandards. Die IHG beschafft auch Waren im Auftrag der LANDI Schweiz AG.
vor 2016	Weitere Aktivitäten, siehe GDF der Vorjahre

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Auflistung der wichtigsten Initiativen, mit Bedeutung für die ganze fenaco oder ihre Geschäftsfelder
- Die Auflistung ist nicht abschliessend.
- Weitere Details in den Geschäftsberichten der Vorjahre ab 2012

Die Bedeutung der Wirtschaftsleistung der fenaco in der Schweizerischen Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie der Energiewirtschaft ist gross. Entsprechend ist die fenaco **Mitglied in wirtschaftlichen Interessenverbänden (GRI 102-13)** und engagiert sich für diverse Ins-

titutionen. Nachfolgend sind ordentliche Mitgliedschaften mit Jahresbeiträgen über 50 000 CHF / Jahr und die Aufgabengebiete der jeweiligen Verbände aufgeführt.

Organisation	Art des Engagements	Aufgabengebiete
Schweiz. Obstverband (SOV)	Mitgliedschaft	Vermarktungsplanung, Werbung Schweizer Obst, Qualitätsförderung, Information und Ausbildung
SWISSCOFEL	Mitgliedschaft	Verband des Schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels. Ziel: Interessen seiner Mitglieder einheitlich darzulegen und zu vertreten, um ihren Markterfolg so effizient und praxisgerecht zu erreichen.
Schweiz. Brauerei-Verband	Mitgliedschaft	Fördert die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der Brauerei-Unternehmen. Förderung der Rationalisierung im Braugewerbe durch Normierungen, Forschungen und Erfahrungsaustausch.

Finanzielle Beiträge an Interessenverbände, die nicht aufgrund der ordentlichen Mitgliedschaft geschuldet werden und 50 000 CHF / Jahr über-

steigen, werden separat aufgeführt und die Beiträge offengelegt.

Organisation	Verwendungszweck der Beiträge	Betrag 2018 (in CHF)	Betrag 2017 (in CHF)	Betrag 2016 (in CHF)
Schweizer Bauernverband (SBV)	Sektionsbeitrag	144 000	149 000	153 000
Schweizer Bauernverband (SBV)	Unterstützung Basiskommunikation	100 000	100 000	100 000
Interessengemeinschaft Genossenschaftsunternehmen (IGG)	Beitrag zur Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der genossenschaftlichen Organisationsform	101 000	151 000	151 000
AgroCleanTech AG und AgroCleanTech Verein (ACT)	Beiträge zur Unterstützung von Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in der Landwirtschaft	100 000	100 000	100 000

Die fenaco sieht ihre Prioritäten in Produktions- und Marktprozessen der Lebensmittelkette und bezieht in der Regel zu politischen Geschäften keine Stellung. **Der Gesamtwert der politischen**

Unterstützungen, dargestellt nach Land und Empfänger (politische Parteien oder Personen), **GRI 415-1**, werden über 50 000 CHF / Jahr offengelegt:

Organisation	Beschreibung	Betrag 2018 (in CHF)	Betrag 2017 (in CHF)	Betrag 2016 (in CHF)
Begünstigte Partei oder Person	Zuwendungen über 50 000 / Jahr	keine	keine	keine

fenaco führt **Stakeholderdialoge mit Geschäftspartnern und weiteren Akteuren aus Wirtschaft und Öffentlichkeit** (GRI 102-43, GRI 102-21, GRI 102-43). Die Dialoge werden von der Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt oder von Geschäftsleitungsmitgliedern geführt und protokolliert. Ergebnisse und Massnahmen werden am Lenkungsausschuss diskutiert. Zudem finden allgemeine CEO-Gespräche mit Kunden, Behörden, Institutionen zu diversen Themen statt.

Folgende Übersicht zeigt die durchgeführten Dialoge der letzten drei Jahre:

Stakeholder / Gesprächspartner	Jahr	Gesprächsthemen
Stiftung für Konsumentenschutz (Geschäftsleiterin)	2018	Besprechung Entwicklung der beiden Firmen und aktuelle politische Themen
Bundesamt für Umwelt BAFU (Leiterin Abt. Ökonomie und Umwelt und Sektionsleiterin Konsum und Produkte)	2017	Besprechung relevante Themen Landwirtschaft, planetare Grenzen und «go for Impact». Klärung Rolle der fenaco.
WWF Schweiz	2017	Gemeinsame Aufarbeitung der Resultate der Umfrage Food-Rating 2016 mit Ernst Sutter AG
WWF Schweiz	2016	Austausch zur Teilnahme der fenaco SGE an Datenerhebungen und Studien im Bereich Detailhandel und Lebensmittel
Migros Genossenschafts Bund MGB	2016	Austausch, Standortbestimmung und gemeinsamer Abgleich Herausforderungen und Chancen
Private Hochschule für Wirtschaft Bern PHW	2016	Ideenaustausch für den Studienlehrgang «Eco-Economics» und Vereinbarung Fachreferat seitens fenaco im Lehrgang
Bio-Suisse FIBL, Delegation GL und Verwaltung fenaco mit GL BioSuisse	ab 2015 jährlich	Austausch, Standortbestimmung und gemeinsamer Abgleich Herausforderungen und Chancen
Schweizer Bauernverband, Verantwortliche für Energie und Umwelt	mehrmals pro Jahr	Bilateraler Austausch von Zielen, gemeinsame Projekten und Aktivitäten.
AgroCleanTech, Vorstand	mehrmals pro Jahr	Koordination und Durchführung gemeinsamer Projekte und Aktivitäten.
Gewerkschaften SYNA und UNIA	mehrmals pro Jahr	Lohnleichheitsdialog, Verhandlungen über Lohnrunden und Gesamtarbeitsverträge
McDonald's Schweiz, Leiter Umwelt	jährlich	Bilateraler Austausch von Zielen, gemeinsame Projekte und Aktivitäten
Weitere Dialoge	vor 2016	Siehe bisherige GDF

Externe Bewertung des Nachhaltigkeitsberichtes (GRI 102-56)

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften öbu hat mit drei Partnerorganisationen und einem Expertenteam aus neun Organisationen – darunter WWF, Fachhochschulen sowie das Bundesamt für Umwelt (BAFU) – den Nachhaltigkeitsbericht 2016 der fenaco geprüft. Im Vergleich zu den 100 weiteren geprüften Unternehmen (Firmen wie Raiffeisen, Die Post, Coop, Migros, SBB etc.) hat die fenaco in allen analysierten Bereichen –

Vollständigkeit, Glaubwürdigkeit und Relevanz – überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Sie erreichte einen Wert von 63 Punkten (von insgesamt möglichen 100 Punkten) und gehört damit zur Gruppe der Fortgeschrittenen.

Als zu verbessernder Bereich wurde insbesondere die Glaubwürdigkeit genannt, da zum damaligen Zeitpunkt die Ziele noch zu wenig transparent und wirkungsorientiert ausformuliert waren.



Gesellschaft

Unser Anspruch

Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.

Damit meinen wir

- Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in ländlich geprägten Regionen der Schweiz
- Verbundenheit mit Bäuerinnen und Bauern und die Nähe zum Konsumenten
- Grundversorgung auf dem Lande
- Positive Wahrnehmung bei der urbanen Bevölkerung
- Veränderte Bedürfnisse aufgrund der demografischen Entwicklung

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Landwirtschaft befindet sich in einem permanenten Wandel. Die Reduktion der Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz hält unvermindert an. Heute zählt die Schweiz noch rund 53 500 aktive Landwirte, im Jahr 1995 (kurz nach der

Gründung der fenaco) waren es noch rund 80 000. Ebenfalls ging die landwirtschaftliche Nutzfläche geringfügig zurück – ein Indiz für den schleichenden Kulturlandverlust.

Kriterium *	2015	2010	2005	2000	1995
Anzahl aktive Landwirtschaftsbetriebe Haupt- und Nebenerwerb	53 500	59 000	63 500	70 500	80 000
Landwirtschaftliche Nutzfläche Schweiz (ha)	1 050 000	1 052 000	1 065 000	1 072 000	1 080 000
Durchschnittliche Fläche / Betrieb (ha)	19.7	17.8	16.7	15.2	13.6

* Quelle: Schweiz. Bauernverband und Bundesamt für Statistik, Zahlen gerundet.

Diese Entwicklung findet tendenziell in den bevorzugten Lagen im Flach- und Mittelland statt. Ein Bergbetrieb ermöglicht oft keine vollständige Existenz mehr für eine Familie und es müssen Nebenerwerbe in der Region angenommen werden.

Parallel dazu leben immer mehr Menschen in Agglomerationen, zentrumsnahen Orten oder Städten. Dies führt dazu, dass in ländlichen Regionen lebenswichtige Infrastrukturen wie Dorfläden, Poststellen, Restaurants, etc. zunehmend einen schweren Stand haben.

Das tun wir dafür

Die **Entwicklung und Auswirkung von Infrastruktur-Investitionen (GRI 203-1)** über die letzten Jahre zeigt folgenden Verlauf:

Kriterium	2018	2017	2016
Jährliche Investitionen Sachanlagen (Mio CHF)	159.1	164.3	156.0

Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Silo / CC Auhafen	GOF	40.5 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- Verbesserung der Arbeitssicherheit, Arbeitsplatzqualität und des Gesundheitsschutzes durch neueste Technologie und moderne Arbeitsplätze / Arbeitshilfsmittel
- Kombination mit Umschlagstelle für Rheintransporte erlaubt kontinuierliche Auslastung von Fachpersonal
- Verbesserung der Rohwarenqualität durch optimale Trocknung und Lagerung ohne Auslagerungsdruck infolge mangelndem Lagerplatz
- Positive Kommunikation an die Bauern der Region, welche nun rasch und effizient ihr Getreide abgeben können sowie weniger Stress bei Anfahrten mit Traktoren, da nicht mehr mitten in die Stadt Basel gefahren werden muss
- Positiver Effekt auf CO₂-Reduktion und Energieeffizienz dank effizienterem Warenumschlag und modernster Technologie
- Grössere Flexibilität und Lagermöglichkeit erlaubt mehr Umschlag von Rohwaren auf die Bahn anstelle der Strasse und damit positiver Effekt auf CO₂-Reduktion
- Ansiedelung ausserhalb der Stauzonen und damit Reduktion der Kosten und negativen Einflüsse auf die Umwelt bei Strassentransporten
- Weniger Abhängigkeit von Drittanbietern von Umschlag und Lagerraum am Rhein
- Mehr Möglichkeiten, Pflichtlager für den Bund zu halten und damit der Landesversorgung zu dienen
- Hohe Nutzung von teilweise brachliegendem Industrieareal und Freigabe für andere Nutzungen von städtischem Industrieareal mit am Ende ihrer Nutzdauer angelangten Industriebauten

Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
LANDI Neubauten an einem Standort Thusis, Graubünden – Wiederaufbau nach Vollbrand	LANDI AG	Total 7.3 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Neubau nach Totalzerstörung durch Brandfall am gleichen Standort • Verbesserte Dienstleistungen und Angebote für Landwirte und übrige Kundengruppen • Erhalt bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum • Effiziente Systembauweise mit Baumaterial aus Schweizer Holz und hochwertigen Isolationsstandards • Moderne, nachhaltige Wärmeerzeugung mit Holz-Pellets im Normalfall, in speziellen Einzelfällen mit Erdgas • Effiziente Beleuchtungskonzepte mit LED-Leuchten • Neue Photovoltaikanlage 		

Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
LahrLogistics Bau Halle 2 und 3, Lahr (D)	LahrLogistics	15.7 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Joint Venture zwischen der fenaco und der ZG Raiffeisen (Deutschland) mit dem Ziel die Logistik beider Genossenschaftsverbände primär für den Detailhandel weiter zu stärken. • LahrLogistics ist eine optimale Ergänzung des Logistikstandortes in Dotzigen (BE). Die logistischen Risiken können so teilweise auf zwei Lager und Distributionsachsen verteilt werden. • Die Investitionskosten in Gebäude und Infrastrukturen konnten tief gehalten werden. • Die Logistikkosten sind ein wesentlicher Teil, um im Detailhandel wettbewerbsfähig zu bleiben. Die fixen und variablen Kosten sind im Vergleich zu Alternativen weniger hoch. • Erhöhung der logistischen Flexibilisierung zur Lenkung der Warenvolumina, die durch saisonale Schwankungen verursacht werden. • Die Zusammenarbeit mit TRAVECO wird stark ausgebaut. Dadurch werden die Transporte optimiert und die Abladewerte erhöht. Daraus resultieren tiefe Transportkosten sowie eine Steigerung der konzernalen Wertschöpfung. • Die logistische Entlastung der Lager in Dotzigen ist eine der Voraussetzungen für Sanierungs- und Umbauarbeiten auf dem Areal der LANDI Schweiz AG. Diese haben zum Ziel, die Prozesse weiter zu optimieren sowie die Bausubstanz und dadurch die energetischen Werte zu verbessern. 		

Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
LKW und Geschäftsfahrzeuge	TRAVECO Transporte AG und fenaco	Total 22.6 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • TRAVECO erfüllt eine wichtige Drehscheibenfunktion in der Logistik zur Optimierung von Gütertransporten und Leerfahrten für die SGE der fenaco • Laufende LKW-Flottenerneuerung (Motorenteknologie Euro 6, dem Einsatz angepasste Motorenleistung / Vermeidung Übermotorisierung / Desinvestition alter Fahrzeuge der Klassen Euro 2 bis 4) • Beschaffung bedarfsgerechter Personenwagen, Liefer- und Lastwagen in Bezug auf Treibstoffverbrauch und Ausstattung • Gewichtsoptimierung von LKW-Aufbauten, Anhängern und Auflegern (Nutzlasterrhöhung) • Ausrüstung mit GPS-Telematiksystem (FleetBoard) zur optimalen Tourenplanung und Vermeidung von unrentablen Kilometern • Schulungen in ökonomischer Fahrweise (EcoDrive) 		
Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Laufende Neu- und Umbauten Volg Verkaufsstellen	Volg Detailhandels AG	Total 11.0 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von lokalen Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum • Aufrechterhaltung von Postdienstleistungen durch die Integration von Poststellen • Optimierung der Betriebsabläufe • Expansion der Verkaufsfläche • Reduktion des Energieverbrauches 		
Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Kernobstlager, Charrat (VS)	fenaco Landesprodukte	Total 7.7 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Halle wurde auf dem Grundstück, das an das Leistungszentrum Braeburn anschliesst, errichtet. Rund 15 000 Tonnen Kernobst von 50 Produzenten werden insgesamt pro Jahr am Standort Charrat übernommen. • Das neue Kernobstlager «Braeburn+» hat eine Kapazität von 3500 Tonnen und das Kühllager ist in 25 Zellen zu je 100 bis 150 Tonnen unterteilt. • Mit der neuen Infrastruktur kann die fenaco ihre bisherige Abhängigkeit von externen Lagerungen reduzieren und die grosse Zahl der Transportfahrten während der Ernte und während der Auslagerung senken. • Die Einlagerung der Äpfel geschieht nach neuester Technologie: Dank dynamisch kontrollierter Atmosphäre (DCA), welche den Sauerstoffgehalt im Lager stufenweise senkt und laufend dem physiologischen Zustand der Früchte anpasst, sind längere Lagerzeiten möglich. • Auf dem Dach der Halle sind 940 Solarmodule mit einer Leistung von total 19 kWp verbaut. Diese Photovoltaik-Anlage deckt 90 Prozent des gesamten Energiebedarfs des Standortes ab. 		

Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Kartoffellager, Payerne (VD)	fenaco Landesprodukte	Total 6.1 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Industrieareal «Champ Aubert» werden jährlich 6600 Tonnen Kartoffeln übernommen und eingelagert. • Die Anlage ersetzt eine Lagerhalle in Barga/ Seeland, welche für die Karottenlagerung umgenutzt wird. • Dank der neuen Anlage können rund 150 Kartoffelproduzenten aus dem Umkreis von 20 km ihre Kartoffelernte effizient und mit weniger Zeitverlust abliefern. Zahlreiche Traktorfahrten Richtung Seeland entfallen. • Mit ihrer kombinierten Kühlung mittels Aussenluft (Free-Cooling) respektive externer Kälteerzeugung ist die Anlage ideal auf die Energieeffizienzstrategie der fenaco Genossenschaft ausgerichtet. 		

Investition 2018	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Freezer / Mehrkopfwaagen / Eiswasseranlage, Mellingen	frigemo AG	Total 5.0 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Das Umbauprojekt im Gemüseverarbeitungsbetrieb Mellingen erstreckte sich über 2 Jahre in mehreren Etappen • Die gesamte Produktionsinfrastruktur mit neuen Froster, einer Entflechtung der Packereiprozesse zu einer logischen und optimalen Linienaufstellung führte zu einer wesentlichen Verbesserung der betrieblichen Warenflüsse und Optimierung der Produktion. • Der Hygienestandard konnte durch getrennten Bereiche zwischen Produktion und Packerei wesentlich verbessert werden. • Mit der baulichen Veränderung wurde auch die entsprechende Optimierung der Personalorganisation umgesetzt, was zu klareren Strukturen und Verantwortungen führte. • Mit der neuen Eiswasseranlage ist Mellingen auch energetisch auf dem neusten Stand der Technik. • Durch das Projekt konnten zudem die Personenflüsse und Fluchtwege deutlich verbessert werden, was einen Beitrag zur Steigerung der Arbeitssicherheit darstellt. 		

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Auflistung aller Einzelinvestitionen über einem Betrag von CHF 5 Mio
- Es werden Investitionen aufgelistet, die im Laufe des Berichtsjahres abgeschlossen und in Betrieb genommen wurden.
- Kurzkomentar zu den Auswirkungen auf Markt, Gesellschaft und Umwelt

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Im Rahmen der Offensive «Engagement» hat die fenaco 2015 eine **Partnerschaftsvereinbarung mit der Schweizer Berghilfe** unterzeichnet. Mit diesem Engagement trägt die fenaco Genossenschaft den erschwerten Rahmenbedingungen der Bergregionen Rechnung und unterstützt die landwirtschaftliche Bergbevölkerung bei ihrer nicht einfachen Arbeit zusätzlich.

Mit einem namhaften Beitrag werden Projekte gefördert, die von aktiven Landwirten oder landwirtschaftlichen Gemeinschaften in Eigeninitiative geplant wurden und ihnen eine bessere wirtschaftliche Zukunft versprechen. Die Partnerschaft mit der Berghilfe dauert vorerst fünf Jahre bis 2020.

Unterstützungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Schweizer Berghilfe	Förderjahr
2018 wurden keine Auszahlungen für Projekte gemacht. Einerseits fiel das Unterstützungsprojekt 2017 grösser aus und andererseits sind für 2019 zwei weitere Projekte geplant.	2018
Neubau einer Käserei am unteren Dorfrand von Vissoie (VS), Fromagerie d'Anniviers	2017
Umbau Alpkäserei und Melkstell Untere Zettenalp, Siegriswil (BE) mit folgenden Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Abriss und Neubau Alpstall mit Milchabsauganlage • Einbau neue Käsereianlage mit Dampferzeuger • Anpassungen an der Sennhütte 	2016
Nebenerwerb für eine Bauernfamilie in Ardez (GR). Ausbau des Agrotourismus-Standbeins durch Einrichten einer «Besenbeiz» zum bestehenden Angebot «Schlafen im Stroh».	2015
Förderung Holzwärmeverbund Finsterwald / Entlebuch (LU)	2015

Parallel zu ihrem Grundauftrag und eigentlichen Unternehmenszweck hat die fenaco Genossenschaft per 1. Juli 2015 einen **Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle** geäufnet. Mit ihm will sie rasch und unbürokratisch helfen,

wenn Landwirtschaftsbetriebe durch Elementarschäden oder andere Ereignisse wirtschaftlich betroffen sind. Die Anträge auf Hilfeleistung haben über die örtliche LANDI zu erfolgen. Ist diese bereit, einen Drittel der benötigten

Soforthilfe zu übernehmen, steuert die fenaco die restlichen zwei Drittel aus ihrem Nothilfe-

fonds bei. Im Berichtsjahr wurden folgende Unterstützungen geleistet:

Einsätze des Nothilfefonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle	beteiligte LANDI	Beitragsjahr
Brandfall Scheune in Madetswil (ZH)	LANDI ZOLA AG	2018
Salmonellenfall bei Kälbermastbetrieb in Grolley (FR)	LANDI Sarine SA	2018
Zwei Brandfälle (Haus und Scheune) in Corserey (FR)	LANDI Chénens	2017
Brandfall Scheune in Lenk (BE)	LANDI Simmental-Saenenland	2017
Brandfall Bauernhof in Bevaix (NE)	LANDI Région Neuchâtel SA	2017
Brandfall Bauernhof in Vers-chez-Perrin (VD)	LANDI Centre Broye	2017
Brandfall Bauernhof in Payerne (VD)	LANDI Centre Broye	2017
Brandfall Bauernhof in Domdidier (FR)	LANDI Centre Broye	2017
Brandfall Bauernhof Oberbalm (BE)	LANDI Oberbalm	2016
Brandfall Bauernhof Höfen (BE)	LANDI Niesen	2016
Schafe gestorben wegen Botulismus in Uesslingen (TG)	LANDI Thurland	2016
Milchkühe gestorben wegen Botulismus in Frauenfeld (TG)	LANDI Thurland	2016
Rinder gestorben wegen Gasen aus Güllegrube in Wetzikon (ZH)	LANDI ZOLA AG	2016
Weitere Nothilfe-Leistungen sind in den vorherigen GDF ersichtlich		vor 2016

Mehr zu diesen sozialen Engagements, für die vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2020 ein Gesamtbetrag von CHF 750 000 bereitgestellt wurde, finden Sie auf www.fenaco.com > Nachhaltigkeit & Engagement.

Die nachhaltige Entwicklung umfasst neben wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und ökologischer Verantwortung auch gesellschaftliche Solidarität. Entsprechend unterstützen verschiedene Unternehmen der fenaco Genossenschaft karitative Organisationen.

Die fenaco Genossenschaft unterstützt das Agrar-Innovations- und Wirtschaftsentwicklungs-**Programm des Kantons Freiburg Agri & Co Challenge**. Es soll aufstrebende Jungunternehmen aus den Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel und Biomasse anziehen. In Freiburg wurden am 7. November 2018 die 16 Gewinner von 154 Kandidaturen aus 53 Ländern gekürt. fenaco hat Einsitz in der Auswahl-Jury.

Lokale Produkte bei LANDI und Volg:

Natürlich vom Hof: Die Produkte kommen vom Bauernhof aus der Nachbarschaft.

Natürlich vom Winzer: LANDI Läden in Weinregionen kaufen einen Teil ihres Weinsortiments direkt bei den örtlichen Winzern ein.

Feins vom Dorf: Alle Volg «Feins vom Dorf»-Produkte kommen direkt aus dem Dorf oder einem Nachbardorf. Volg ist für sein einzigartiges Engagement in der Versorgung von Randregionen bekannt.

Volg ist in rund 200 abgelegenen Dörfern zuhause, beispielsweise Bettmeralp und Morgins im Wallis oder Cresta / Avers und Mathon in Graubünden. Dank ihrem Dorfladen müssen die Einwohner und Touristen für ihre Einkäufe nicht ins Tal fahren. Volg sorgt so dafür, dass über 100 Mio. Autokilometer nicht gefahren werden. Dies entspricht einer Einsparung von 14 000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Und damit auch die Warentransporte kurze Wege haben, setzt Volg auf die drei Verteilzentralen Winterthur, Landquart und Oberbipp. In Landquart hält die Rhätische Bahn gar mitten in der Verteilzentrale und wird dort beladen, um das Engadin und Unterengadin zu beliefern.

Daran arbeiten wir noch

Weitere Engagements von einzelnen SGE oder DE der fenaco sind im Rahmen des Projektes «fenaco Engagement» und der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit AGN vorgesehen.

www.fenaco.com > Nachhaltigkeit & Engagement



Mitarbeitende

Unser Anspruch

Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und sind für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.

Damit meinen wir

- Faire, gleichberechtigte, wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen
- Wertorientierte, partnerschaftliche, lösungsorientierte, situativ angepasste Führungskultur
- Unsere Mitarbeitenden sind anerkannt, beliebt und sicher
- Förderung unserer Kompetenzen durch Bildungsprogramme mit internen Referenten
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kommunikative Netzwerkorganisation

Weshalb das für uns wesentlich ist

Gute Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer finden ihren Ausdruck in einem angenehmen Betriebsklima, welches nur auf der Basis der vorurteilslosen Achtung der Persönlichkeit jedes Mitarbeitenden aufgebaut und Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Loyalität, gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt angestrebt wird.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein weiterer Pfeiler für die konstante Entwicklung des Gesamtunternehmens. Die interne Aus- und Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur individuellen Förderung der Mitarbeitenden und zur Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen.

Die Nachwuchsförderung sowie die Sicherung von neuem Wissen und Können durch gut ausgebildete, junge Mitarbeitende ist eine Aufgabe, die vermehrt an Wichtigkeit gewinnt, wenn eine Unternehmung konkurrenzfähig bleiben will.

Das tun wir dafür

Allgemeine Mitarbeiterzahlen (GRI 102-8)

Bei der Auswertung von Mitarbeiterkennzahlen war fenaco aus systemtechnischen Gründen bisher nicht in der Lage, gewisse Indikatoren GRI-konform darzustellen. Die bisherigen IT-Systeme liessen keine ausreichende Differenzierung nach Geschlecht und Altersgruppen zu. Per 1.1.2018 wurde in der fenaco Genossenschaft das **neue SAP-Personalmanagement-Programm (HCM)** eingeführt und die gesamten Stamm- und Personaldaten in ein übergreifendes, integriertes System überführt. Dies eröffnet neue

Datenmöglichkeiten wie die Auswertung nach Geschlecht und Altersgruppen. Wie bei jeder System Einführung in dieser Grössenordnung gibt es aber auch Funktionen, die noch nicht wunschgemäss laufen. Weiter sind aufgrund der veränderten Datengrundlage gewisse Kennzahlen der Vorjahre 2016 und 2017 nicht mehr direkt mit den neuen Kennzahlen vergleichbar. Wo dies der Fall ist oder gar die Datenqualität des Berichtsjahres ungenügend ist, wird dies in den Erläuterungen vermerkt.

	Mitarbeitende Total (Anzahl Personen)			Mitarbeitende Männer (Anzahl Personen)			Mitarbeitende Frauen (Anzahl Personen)		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Agrar	1 258	1 262	1 181	998	–	–	260	–	–
Lebensmittelindustrie	2 561	2 534	2 527	1 733	–	–	829	–	–
Detailhandel	2 942	2 834	2 786	898	–	–	2 045	–	–
Energie	121	107	104	91	–	–	30	–	–
LANDI AG / Regionen	1 591	1 786	1 752	593	–	–	998	–	–
Diverse	1 707	1 536	1 497	1 276	–	–	432	–	–
Total	10 179	10 058	9 845	5 587	–	–	4 592	–	–
davon Lernende	533	533	512	226	–	–	307	–	–
davon Praktikanten und Temporäre	–	235	193	–	–	–	–	–	–
davon Praktikanten	26	–	–	16	–	–	10	–	–
davon Temporäre von fenaco eingestellt	249	–	–	113	–	–	136	–	–

	Personaleinheiten Total (Vollzeitstellen)			Personaleinheiten Männer (Vollzeitstellen)			Personaleinheiten Frauen (Vollzeitstellen)		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Agrar	1 134	1 064	989	936	–	–	198	–	–
Lebensmittelindustrie	2 302	2 278	2 277	1 647	–	–	655	–	–
Detailhandel	2 253	2 186	2 139	780	–	–	1 472	–	–
Energie	106	80	73	81	–	–	25	–	–
LANDI AG/Regionen	1 185	1 375	1 349	502	–	–	683	–	–
Diverse	1 552	1 401	1 355	1 204	–	–	348	–	–
Total	8 533	8 383	8 182	5 172	–	–	3 361	–	–
davon Lernende	531	520	510	228	–	–	303	–	–
davon Praktikanten und Temporäre	–	235	193	–	–	–	–	–	–
davon Praktikanten	21	–	–	13	–	–	8	–	–
davon Temporäre von fenaco eingestellt	161	–	–	74	–	–	87	–	–

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Personaleinheit PE = Vollzeitstellen-Äquivalente
- Mittlere Soll-Arbeitstage = 252 Tage / Jahr
- Mittlere Stundenzahl pro Ausbildungstag = 8,6 Stunden. Neu ab 2015: Totalbestände inkl. Praktikanten / Studenten
- Anzahl angestellte Personen sind als Mittelwerte über das Berichtsjahr gerechnet.
- Neu ab 2018: Unterschied Geschlecht: Frauen vs Männer + Arbeitsdauer: Fix vs Temporär.
Achtung: Temporäre sind berechnet, wenn sie direkt von fenaco eingestellt sind (nicht via Temporär-Büro) und wenn sie am 31.12. noch angestellt sind. Das gilt auch für Praktikanten.
- Neu ab 2017: Personalbestände und alle Mitarbeiterzahlen «Diverse» zusätzlich aufgeteilt in «LANDI AG/Regionen», welche die LANDI Treuhand und die Arealdienste beinhalten.
- Neu ab 2016: Personalbestände der Auslandsgesellschaften eingerechnet

Die gesamte fenaco-LANDI Gruppe (mit über 50 Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten sowie 192 eigenständigen LANDI Genossenschaften) setzt auf das duale Bildungssystem und bildet gruppenweit über 900 Lernende in 15 verschiedenen Berufen aus. Das Unternehmen honoriert die Leistung junger Menschen, die eine Berufslehre absolviert haben.

Die fenaco will ihre Position als attraktive Arbeitgeberin weiter ausbauen und sich laufend an die aktuellen Themen und Erwartungen der Gesellschaft und ihrer Mitarbeitenden anpassen. Es ist erwiesen, dass gemischte Teams in der Arbeitswelt leistungsfähiger sind als reine Männer- oder Frauentteams. Der Frauenanteil in den höheren Kaderstufen ist, wie in der gesamten Schweizer Wirtschaft, eher gering.

fenaco will die **Gleichstellung der Geschlechter in ihrer Organisation** fördern und berichtet mittels GRI 405-1 über den Frauenanteil in den oberen Kaderstufen. Der gesamte Frauenanteil über alle Mitarbeitenden liegt aktuell bei

45 Prozent (berechnet aus Daten Seite 52). In der unteren Abbildung wird der Frauenanteil nach Kaderstufe, sowie nach Altersgruppen (GRI 405-1) dargestellt:

Verwaltungsrat fenaco	Total	Frauen	Frauen < 30	Frauen 30 – 50	Frauen > 50	Männer	Männer < 30	Männer 30 – 50	Männer > 50
	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018
Total	19	10.5%	0.0%	10.5%	0	89.5%	0%	36.8%	52.6%

Kaderstufe fenaco	Total	Frauen	Frauen < 30	Frauen 30 – 50	Frauen > 50	Männer	Männer < 30	Männer 30 – 50	Männer > 50
	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018
Oberes Kader	178	7.9%	0.0%	5.1%	2.8%	92.1%	0.0%	43.8%	48.3%
Kader	1 091	17.7%	1.5%	12.5%	3.8%	82.3%	5.1%	46.8%	30.4%
Total	1 269	16.3%	1.3%	11.4%	3.6%	83.7%	4.4%	46.3%	32.9%

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Nicht berücksichtigt sind die Firmen, die noch nicht im neuen HCM-System integriert sind (ausländische Firmen, Krenger FGT, Cadar und Solvatec)

Mitarbeiter-Fluktuation

Veränderungen beim Personal sind ein wichtiger Gradmesser für das Betriebsklima, unter Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten. Die **Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitender sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region (GRI 401-1, unvollständig)** kann zur Zeit noch nicht

komplett nach den GRI-Vorgaben aufgeschlüsselt werden. Für die fenaco sind die Kündigungsgründe wichtiger als Altersgruppe, Region oder Geschlecht. Deshalb hat die fenaco die genannten Gründe für eine Kündigung ausgewertet und diese in einen Zusammenhang mit der Fluktuationsrate gestellt.

Geschäftsfeld	Anzahl Austritte (in Personaleinheiten)		Häufigste Gründe für den Austritt						Fluktuationsrate gesamt (in Prozent)	
			häufigster		2. häufigster		3. häufigster			
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Agrar	124	70	L	L	G	G	A	A	11.1	6.9
Lebensmittelindustrie	308	271	L	L	J	G	G	J	12.2	11.7
Detailhandel	548	466	L	L	G	G	J	A	19.1	18.6
Energie	12	7	L	C	C	A	A	B	17.7	10.4
LANDI AG/Reg.	276	234	L	L	G	G	J	J	16.9	14.9
Diverse	174	488	L	L	G	G	A	A	11.4	9.5
Total fenaco	1 442	1 536	L	L	G	G	J	A	14.8	13.3

A = unbefriedigende Arbeit / Kompetenzen
 B = Vorgesetzter / Team / Betriebsklima
 C = Arbeitsort / Arbeitsweg
 D = Fehlende Aus- / Weiterbildungsmöglichkeiten
 E = unbefriedigende Entlohnung
 F = unbefriedigende Arbeitszeit / Ferien

G = disziplinarische Gründe / ungenügende Leistung
 H = fristlose Entlassung
 I = Mutterschaft
 J = gesundheitliche Gründe
 K = Weiterbildung
 L = Branchen- / Berufswechsel / Neuorientierung

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

In Abweichung zum GRI-Standard wird dieser Indikator mit folgenden Abänderungen berechnet:

- Die Differenzierung der Fluktuationsrate nach Geschlecht ist aus IT-Gründen erst ab 2019 möglich.
- Die Fluktuationsrate in Prozent berechnet sich aus dem Verhältnis der Anzahl Personen, welche die fenaco verlassen haben, zur gesamten Anzahl der beschäftigten Personen.
- Die Aufteilung der Fluktuationsrate nach Altersgruppe wird in der fenaco zurzeit noch nicht erfasst. Alternativ dazu erfasst und veröffentlicht die fenaco die häufigsten Austrittsgründe.
- Praktikanten, Lernende und temporäre Aushilfen sind in der Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.
- Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.

Die Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht (GRI 403-2) werden durch die Datenerhebungen der offiziellen Versicherungsgesellschaften erhoben und individuell ausgewertet.

Die fenaco verfügt über eine eigene zentrale Organisation für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Als Konzern hat die fenaco eine vom Bund anerkannte Betriebsgruppenlösung Agrarwirtschaft (BGLAW) geschaffen, die sämtliche Anforderungen an die Arbeitssicherheit erfüllt.

Absenzen

Geschäftsfeld	Krankheiten (in Prozent)			Berufsunfall BU (in Prozent)			Nichtberufsunfall NBU (in Prozent)			Total SGF (in Prozent)		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Agrar	–	2.22	2.21	–	0.45	0.25	–	0.37	0.37	–	3.04	2.83
Lebensmittel- industrie	–	4.14	3.26	–	0.43	0.53	–	0.59	0.54	–	5.15	4.33
Detailhandel	–	3.53	3.33	–	0.26	0.17	–	0.54	0.49	–	4.33	3.99
Energie	–	1.57	1.73	–	0.00	0.00	–	0.63	0.25	–	2.19	1.98
LANDI AG/Reg	–	3.57	2.76	–	0.41	0.37	–	0.38	0.45	–	4.36	3.58
Diverse	–	2.52	2.45	–	0.52	0.41	–	0.28	0.27	–	3.33	3.12
Total fenaco	–	3.35	2.92	–	0.40	0.35	–	0.45	0.44	–	4.21	3.71

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

In Abweichung zum GRI-Standard wird dieser Indikator mit folgenden Abänderungen berechnet:

- 2018: für die Absenzenraten liegen aufgrund des IT-Systemswechsels keine zuverlässigen Zahlen vor. Aus diesem Grund verzichten wir in diesem Jahr auf deren Angabe.
- Regionen sind für fenaco nicht aufschlüsselbar. Alternativ wird nach Geschäftsfeldern gegliedert.
- Personaleinheit PE = Vollzeitstellen-Äquivalente
- Die Absenzerate in Prozent definiert sich aus dem Verhältnis der gesundheitsbedingten Ausfalltage zu den im selben Zeitraum vorgesehenen Soll-Arbeitstagen (252 Tage), basierend auf Personaleinheiten (Vollzeitstellen).
- Krankheiten beinhalten alle Absenzen unter 90 Tagen sowie alle Abwesenheiten mit Krankengeldversicherung KGV (Dauer über 90 Tage bis max. 2 Jahre).
- Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.

Im GRI 403-2 wird zudem verlangt, die **Ausfalltage pro Region** sowie Geschlecht zu gliedern:

Geschäftsfeld	Total jährliche gesundheitsbedingte Ausfalltage pro Personaleinheit PE		
	2018	2017	2016
Agrar	–	7.7	7.1
Lebensmittelindustrie	–	13.0	10.9
Detailhandel	–	10.9	10.1
Energie	–	5.5	5.0
LANDI AG / Regionen	–	11.0	9.0
Diverse	–	8.4	7.9
Total fenaco	–	10.6	9.4

Arbeitsbedingte Todesfälle	2018	2017	2016
fenaco Mitarbeitende	keine	keine	keine

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- 2018: für die Ausfalltage liegen aufgrund des IT-Systemswechsels keine zuverlässigen Zahlen vor. Aus diesem Grund verzichten wir in diesem Jahr auf deren Angabe.
- Regionen sind für fenaco nicht aufschlüsselbar. Alternativ wird nach Geschäftsfeldern gegliedert.
- Personaleinheit PE = Vollzeitstellen-Äquivalente
- Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.

Verletzungen

Die Finger-, Fuss-, Hand-, Knie- und Kopfverletzungen sind, bedingt durch vorwiegend manuelle Tätigkeiten und Transportbewegungen, seit Jahren die häufigsten Verletzungsarten. Jährlich finden geringe Verschiebungen betreffend der verletzten Körperteile statt, ein ein-

deutiger Trend lässt sich im Dreijahresvergleich nicht feststellen.

Neu wird ab diesem Jahr die Anzahl der gemeldeten SUVA-Unfallzahlen veröffentlicht, diese sind nahezu konstant.

	2018	2017	2016
Berufsunfälle (BU)	600	604	613
BU / Anzahl Mitarbeiter	5.9 %	5.9 %	6.2 %

Die **Art der Verletzungen** für das Berichtsjahr sind in folgender Grafik ersichtlich (Häufigkeiten in absteigender Reihenfolge):

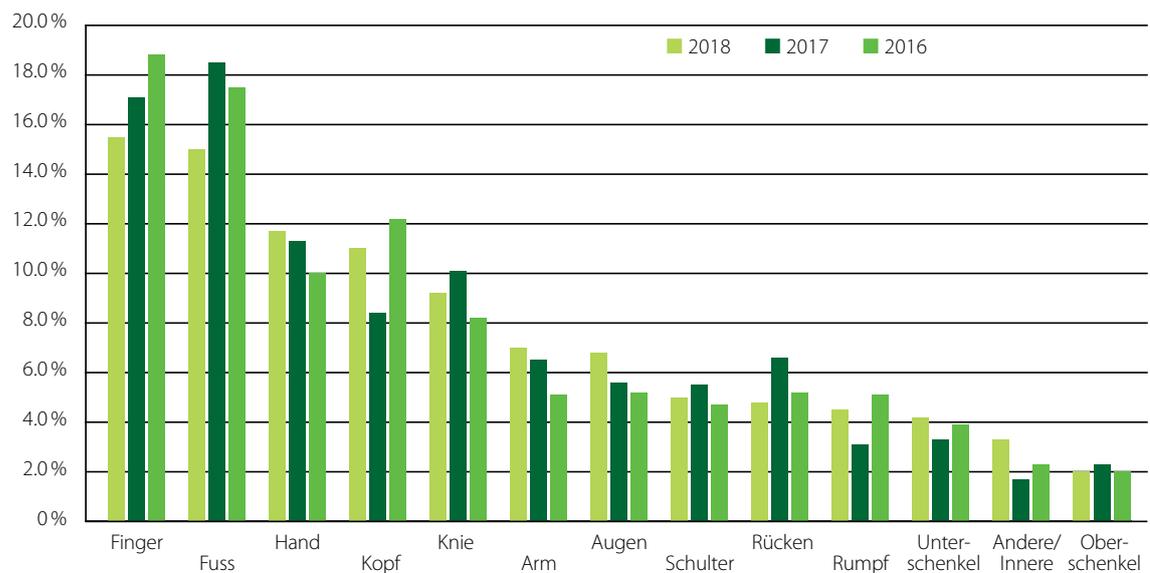


Abbildung 8 Verteilung der Verletzungsarten in absteigender Häufigkeit (Paretodiagramm).

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Die Datenerhebung der Verletzungsarten basiert auf den Zahlen und Grundlagen der Branchenversicherung Schweiz (BVS) für die Fleischbranche. Für die übrige fenaco gilt das Regelwerk der Schweizerischen Unfallversicherung (SUVA).
- Bei den Verletzungsarten werden die zwölf am häufigsten betroffenen Körperteile in absteigender Reihenfolge aufgelistet (siehe Abbildung 8).

Aus- und Weiterbildung

Die **durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildungen (GRI 404-1)** wird über das Absenzenmanagement erfasst und anhand der Anzahl Ausbildungstage für interne und externe Schulung und Weiterbildung erhoben.

Dabei werden insbesondere interne Weiterbildungen wie die Angebote von fenaco competent, LANDI Arena, LANDI Forum, Volg Academy und weitere erfasst.

Ausserdem werden individuelle und externe Kurse über einzelne oder mehrere Tage registriert.

Personalkategorie	Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Personaleinheit		
	2018	2017	2016
Oberes Kader (inkl. GL, Verantwortung über grössere Bereiche)	-	8.7	7.6
Kader (Führungs- oder Abteilungsverantwortung)	-	21.1	21.5
Mitarbeitende mit höherer Fachausbildung (Hochschule, Fachhochschule, Meister, etc.)	-	7.2	9.7
Mitarbeitende mit eidgenössischem Berufsausweis (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ)	-	11.0	11.4
An- oder ungelernete Mitarbeitende (keine spezielle Ausbildung)	-	4.2	4.2
Total Schulungsstunden Mitarbeitende pro Jahr	-	95 506	98 945
Schulungsstunden Mitarbeitende pro Personaleinheit und Jahr	-	10.6	11.0
Schulungstage Mitarbeitende pro Personaleinheit und Jahr	-	1.2 Tage	1.3 Tage
Anteil Schulungszeit an SOLL-Arbeitszeit Mitarbeitende	-	0.48 %	0.51 %

Spezifische Kategorie Lernende	Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Personaleinheit		
	2018	2017	2016
Lernende (2-, 3- und 4-jährige Lehrstellen)	–	316.2	329.9
Total Schulungsstunden Lernende pro Jahr	–	200 444	206 532
Schulungsstunden Lernende pro Personaleinheit und Jahr	–	316.2	329.9
Schulungstage Lernende pro Personaleinheit und Jahr	–	36.8 Tage	38.4 Tage

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- 2018: für die Aus- und Weiterbildungsdaten liegen aufgrund des IT-Systemswechsels keine zuverlässigen Zahlen vor. Aus diesem Grund verzichten wir in diesem Jahr auf deren Angabe.
- Neu werden die Aus- und Weiterbildungsdaten von Mitarbeitenden und Lernenden getrennt ausgewiesen.
- Erfasst werden Schulungstage von internen und externen Schulungen und Weiterbildungen.
- Der Besuch von Fachtagungen wird nicht als Schulung gerechnet.
- Kennzahlen berechnet mit Standard-Stunden pro Schulungstag (8,6 Std.) und Gesamtpersonalbestand.
- Normalarbeitszeit = 252 Tage pro Jahr.

Vergütungen

Die fenaco legt in ihrem Bericht die **Jahresvergütungen der höchsten Entscheidungsträger** (inkl. deren Steigerung GRI 102-39) der fenaco GL und Verwaltung freiwillig offen:

träger (inkl. deren Steigerung GRI 102-39) der fenaco GL und Verwaltung freiwillig offen:

in CHF	2018	2017	2016
Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) Vorsitz Geschäftsleitung	735 000	694 000	687 000
Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) Geschäftsleitung (Vorsitz und fünf Divisionsleiter)	4.0 Mio	3.8 Mio	3.7 Mio
Bruttosalär Präsident Verwaltung	184 000	167 000	170 000
Bruttosalär Verwaltung	1.0 Mio	0.9 Mio	0.9 Mio

Zur langfristigen Sicherung guter Beziehungen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurden mit den Sozialpartnern UNIA und SYNA Gesamtarbeitsverträge (GAV) abgeschlossen. Neu seit 2018 kommuniziert fenaco über die Anzahl

Mitarbeitende der fenaco, die einen GAV haben (GRI 102-41). Die fenaco legt auch hier ihre **Mindestlöhne der Mitarbeitenden** freiwillig offen. Diese basieren auf der Dauer der beruflichen Grundausbildung (Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ):

	Anzahl Mitarbeitende der fenaco	% Mitarbeitende mit GAV
2018	10 179	60.7 %

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Die Zahlen sind inkl. fenaco GAV + GAV der verschiedenen Branchen wie Bäcker / Konditor, Metzger, Tankstellenshop, usw.
- Inklusiv dritte Firmen und Lernende

GAV	Ausbildungsdauer	wirksam ab 2019*	wirksam ab 2018*	wirksam ab 2017*
fenaco SGE / DE mit GAV	Referenzlohn für EFZ 4-jährig	CHF 4 200	CHF 4 200	CHF 4 200
	Referenzlohn für EFZ 3-jährig	CHF 4 100	CHF 4 100	CHF 4 100
	Referenzlohn für EFZ 2-jährig	CHF 4 000	CHF 4 000	CHF 4 000
	Mindestlohn für Ungelernte	CHF 3 800	CHF 3 800	CHF 3 800

Für Mitarbeitende ausserhalb des GAV beträgt der tiefste Eintrittslohn (wirksam ab 2017) für Ungelernte CHF 3675 mit 13 bezahlten Monatslöhnen (Vorjahr CHF 3675).

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Mindestlöhne basieren auf 13 ausbezahlten Monatslöhnen.
- Die im Berichtsjahr kommunizierten Mindestlöhne sind ab 1. Januar des Folgejahres wirksam.

Auf die Berechnung des **Verhältnisses des höchstbezahlten Mitarbeitenden zum mittleren Niveau (Median) aller Beschäftigten (GRI 102-38)** wird verzichtet, da die fenaco freiwillig die Löhne der tiefsten Beschäftigungskategorie und das Bruttosalär des höchstbezahlten Mitarbeitenden offenlegt, was aussagekräftiger ist.

Die **Steigerung der Jahresvergütungen von Mitarbeitenden, Geschäftsleitung und Verwaltungsmitgliedern (GRI 102-39)** entwickelten sich wie folgt:

Der Mindestlohn verbleibt wie im Vorjahr bei CHF 3800 im Monat.

Mitarbeiterkategorie	ordentliche Lohnrunde (in Prozent der Gesamtlohnsumme)		
	2018 wirksam ab 2019	2017 wirksam ab 2018	2016 wirksam ab 2017
Lohnerhöhungen Mitarbeitende	1.2	1.0	0.7

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Der **Sprachaufenthalt** der fenaco-LANDI Gruppe ermöglicht es den Mitarbeitenden ihre Kompetenzen in einer jeweiligen Fremdsprache (D/F) zu vertiefen. Er bietet Geschäftsführenden, Kadermitarbeitenden oder Ladenangestellten die Möglichkeit, während mindestens drei Monaten in einem LANDI Laden der entsprechenden Sprachregion zu arbeiten und die Sprache praxisorientiert zu üben und vertiefen.

Das Austauschprogramm bietet eine persönliche, berufliche und kulturelle Bereicherung für die Mitarbeitenden und wird mit einer obligatorischen Diplomprüfung (mindestens Niveau B1) abgeschlossen.

Die fenaco Genossenschaft hat im Berichtsjahr zum ersten Mal mit all ihren Geschäftseinheiten an der **Gesundheits- und Veloförderungsaktion Bike to work** teilgenommen. 250 Mitarbeitende sind im Juni aufs Velo umgestiegen und in der Summe etwas weiter als einmal um die Welt geradelt.

Bereits im vierten Jahr in Folge konnte die fenaco ihren Mitarbeitenden **REKA-Reisechecks** im Wert von CHF 600 zum Exklusivpreis von CHF 480 anbieten.

Vom 12. bis 16. September 2018 massen sich in Bern die rund 1 000 besten jungen Berufsleute aus allen Landesregionen der Schweiz an den zentralen **Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills**. Die fenaco Genossenschaft war Hauptsponsorin des Berufsfeldes Landwirtschaft.

Die **Eingliederung von jungen Personen mit Beeinträchtigung in die Arbeitswelt** war im November Thema im Magazin «10vor10» des Schweizer Fernsehens. Vorgestellt wurde auch eine Mitarbeiterin von TRAVECO, die dank Jobcoaching wieder in ihrem angestammten Beruf als Chauffeurin tätig sein kann.

Daran arbeiten wir noch

Ziel der Lohngleichkeitsüberprüfung war es, die seit der Gründung der fenaco verankerten **Grundsätze der Lohngleichheit** zu überprüfen. 2016 wurden die Lohndaten des fenaco Stammhauses mit «Logib», dem offiziellen Tool des Lohngleichheitsdialogs (LGD), zum ersten Mal erfolgreich ausgewertet. Der Schlussbericht wurde von unseren Gewerkschaften entsprechend ratifiziert.

Die Geschäftsleitung fenaco hat auf dieser Basis entschieden, den LGD für alle SGE/DE weiterzuführen. Ab 2019 wird das HR sukzessive alle SGE/DE auf ihre Lohngleichheit überprüfen und zwar wiederum mit dem Logib-Tool, damit das Ergebnis des ersten LGD im 2016 mit den neuen Ergebnissen vergleichbar ist. Per 2020 sollte der LGD einmal für alle SGE/DE durchgeführt worden sein und alle fünf Jahre wiederholt werden.

Um das Netzwerk innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe weiter zu stärken und gemeinsame Visionen und Werte zu leben und zu pflegen, ist es wichtig, dass wir uns über die verschiedenen Sprachregionen hinweg verstehen und austauschen können. Am Standort Sursee wird deshalb seit Juni 2018 ein Pilotversuch zur **Förderung der Zweisprachigkeit** in der fenaco durchgeführt. Über Mittag werden Französischkurse in Zusammenarbeit mit der Migros Klubschule angeboten, welche für die Mitarbeitenden kostenlos sind. Ein ähnliches Kurskonzept wird bei Volg Konsumwaren AG schon seit 2012 im Zuge der Expansion in die Westschweiz erfolgreich angewendet.



Boden & Nahrung

Unser Anspruch

Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.

Damit meinen wir

- Beratung und Betreuung vor Ort
- Ressourcenschonende Produktion
- Fach- und Schulungskompetenz
- Zertifizierte Qualitätslabels
- Internationale Kooperation mit ausgesuchten Partnern
- Engagement gegen Lebensmittelverschwendung
- Gewährleistung und Verbesserung von Tierwohl und artgerechte Haltungsformen

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Geschäftsfelder der fenaco sind nahe am Markt bei den Kunden und Konsumenten. Produkteverantwortung in Form von Labels und Qualitäts-Zertifikaten werden immer wichtiger und decken die allgemeinen Konsumentenerwartung ab. Die Züchtung von standortangepassten Pflanzensorten ist für die Zukunft einer produzierenden Schweizer Landwirtschaft sehr wichtig,

insbesondere im Hinblick auf veränderte klimatische Verhältnisse.

In der Lebensmittelindustrie stellt die Lebensmittelverschwendung (Foodwaste) ein aktuelles Thema dar.

Das tun wir dafür

Foodwaste

Das Thema **Foodwaste** ist seit 2012 ein gesellschaftliches Mega-Thema. Die aktuellen Zahlen und Fakten machen die fenaco und breite Schichten in der Bevölkerung betroffen. In Westeuropa werden rund 30 Prozent aller produzierten Lebensmittel weggeworfen, weil sie entweder verdorben sind oder weil das Datum abgelaufen ist, aber problemlos noch geniessbar wären. Neben den

Privathaushalten, welche rund 45 Prozent der Menge generieren, sind die Lebensmittelindustrie mit 30 Prozent und die Landwirtschaft mit 15 Prozent die grössten Verursacher von Foodwaste. Auf der Gegenseite leben in der Schweiz über 800 000 Armutsbetroffene, welche auf Lebensmittel-Spenden angewiesen sind.

Verringerung der Lebensmittelverschwendung

Geschäftsfeld	Spendenmengen (Gratisabgabe) (in Tonnen)		
	2018	2017	2016
Lebensmittelindustrie	74.05	175.89	204.22
Detailhandel	45.46	15.93	14.87
Total fenaco gespendete Lebensmittel	119.51	191.82	219.09

Geschäftsfeld	Verkauf zu stark reduzierten Preisen an Caritas Markt AG (in Tonnen)		
	2018	2017	2016
Lebensmittelindustrie	23.49	38.80	51.52
Detailhandel	33.11	15.18	19.63
Total fenaco stark vergünstigte Lebensmittel	56.60	53.98	71.15

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Angabe der gespendeten Lebensmittel an Hilfsorganisationen (Gratisabgabe)
- Ab 2016 werden neben den drei nationalen Hilfsorganisationen («Tischlein deck dich», Schweizer Tafel und Caritas Markt AG) auch food-care.ch und andere berücksichtigt.
- Die zusätzlich an die Caritas Markt AG verkauften und stark vergünstigten Waren sind separat aufgeführt.

Die fenaco setzt auf «Food Bridge», die erste web-basierte Spendendatenbank in der Schweiz. Die von der Hilfsorganisation Schweizer Tafel realisierte Datenbank ist seit November 2016 unter food-bridge.ch online. Die fenaco setzte sich seit Beginn der Idee aktiv dafür ein, eine solche

Lösung zu realisieren. Die Spendendatenbank erleichtert allen Beteiligten die Erfassung und Auswertung der Daten enorm, was einerseits Zeit spart und andererseits signalisiert, dass der einfachste Weg der Entsorgung nicht automatisch der Beste ist.

Foodsafety Standards, Labels

Die fenaco hat im Jahr 2015 erstmalig **anerkannte Foodsafety-Standards, Labels und Sozialstandards (FP2 / FP5, unvollständig) in den SGE erhoben.**

Insgesamt wurden über 60 erfüllte Standards, Labels oder Zertifizierungen identifiziert. Die erfüllten Standards sind nach Anwendungsbereich gegliedert:

Bereich der Standards	Anzahl Standards Anzahl SGE / DE mit Erfüllung	Wichtigste und häufigste Standards (nicht abschliessend)
Agronomie-Standards	26 versch. Standards 58 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • IP Suisse / Suisse-Garantie / Swiss-GAP / ÖLN • AGRI NATURA / TerraSuisse / Naturafarm / Nature Suisse • Bio Suisse Knospe / kontr. biolog. Anbau kBA • KAT Freiland / Bodenhaltung / Hormonfrei • Donau-Soja / Proforest • Global GAP / RSPO / Max Havelaar / NOP National Organic
Qualitäts- & Foodsafety-Standards	16 versch. Standards 64 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • FSSC 22000 Food Safety System Certification • ISO 9001 / ISO 22000 • ISO 17025 • SWISSMEDIC / GMP / FDA-Anerkennungen • SFPS Swiss Feed Production Standard
Regional-Labels	9 versch. Standards 37 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • Feins vom Dorf / Typisch Schweiz – Typisch Volg • ADR Aus der Region / Miini Region • Naturpark / Culinarium / Das Beste der Region
Arbeits- & Sozial-Standards	8 versch. Standards 23 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • BGLWA Betriebsgruppenlösung Agrarwirtschaft (alle SGE / DE) • SMETA Sedex Members Ethical Trade Audit • Anwendung von BSCI (Busines Social Compliance Initiative) • Diverse Kundenlabels McDonald's, IKEA, Coca-Cola
Umwelt- & Energie-Standards	6 versch. Standards 37 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • EnAW Universalzielvereinbarung CO₂ & E-Effizienz • KLIK-Treibstoff-Zielvereinbarung • ISO 14001 / GS-1 Logistik

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Bekenntnis zu nachhaltig produziertem Soja

In Zukunft sollen Milchkühe in der Schweiz nur noch mit nachhaltig produziertem Soja und ohne Palmöle und -fette gefüttert werden. Zu diesem Schritt haben sich die zur fenaco Genossenschaft gehörende UFA AG, die Spitzen der Branchenorganisation Milch, des Sojanetzwerks Schweiz sowie die Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten VSF verständigt. Sie haben in Bern einen entsprechenden Kodex unterzeichnet.

In Schweizer Futtertrögen landet immer häufiger Soja aus Europa. Dass der Anteil an nachhaltig produziertem Soja bei fast 100 Prozent liegt, ist vor allem dem Verein Soja Netzwerk zuzuschreiben. fenaco ist Gründungsmitglied und unterstützt das Engagement.

Reduktion des Torfeinsatzes

Die LANDI Schweiz AG unterzeichnete die Absichtserklärung zur Reduktion des Torfeinsatzes in der Herstellung, im Angebot und im Verbrauch von Sackerden für den Endverbraucher in der Schweiz. Ziel ist es bis 2020 eine Reduktion auf maximal 5 Prozent Torfanteil bei Sackerden (gemessen am Gesamtvolumen) für den Endverbraucher zu erreichen.

Biokreis fenaco-LANDI Gruppe

Die Biomärkte befinden sich gemäss dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL weiterhin im Wachstum. Im Zuge dessen nimmt auch der Anteil der biologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche zu und die Zahl der Biobetriebe steigt. Die fenaco-LANDI Gruppe unterstützt Landwirte, die ihre Betriebe biologisch bewirtschaften. Vertreter der SGE und DE der fenaco haben sich im Biokreis zusammengeschlossen, um ihre Bio-Kompetenzen zu bündeln. Der Biokreis der fenaco-LANDI Gruppe steht im Austausch mit sämtlichen Stakeholdern der Biobranche und arbeitet eng mit ihnen zusammen. Aktivitäten zum Wissenstransfer und zur Beratung der Landwirte beinhalten unter anderem die Beteiligung an der Organisation und Durchführung von regionalen und nationalen Anlässen, wie zum Beispiel dem Bioackerbautag, an welchem Bioanbau praktisch im Feld demonstriert wird. Die verschiedenen SGE sind nicht nur in der Anbauberatung tätig, sondern sind vielmehr ein Partner bis hin zur Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Mehr zu diesen Engagements > www.fenaco.com
> [Nachhaltigkeit & Engagement](#)



Energie & Klima

Unser Anspruch

Wir nutzen Energie & Mobilität effizient, reduzieren den CO₂-Ausstoß und fördern den Ein-

satz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Damit meinen wir

- Erneuerbare Energien in Landwirtschaft und Prozessen
- Energieeffizienz-Massnahmen und CO₂-Reduktion
- Investitionen werden auch auf Lebensdauer-Energiekosten bewertet
- Effiziente LKW-Fahrweise (Eco-Drive)
- Transportanteil Schiene halten und eigene Bahninfrastruktur unterhalten
- Transportoptimierung durch Tourenplanung und Ökostandards bei Fahrzeugen

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Auswirkungen des CO₂-Ausstoßes auf das Klima sind hinlänglich bekannt. Sowohl die langfristigen Klimaveränderungen (Erwärmung, Gletscherschwund, Wasserhaushalt, Verschiebung der Eignung von Anbaugebieten für die

wichtigsten Pflanzenkulturen, etc.) als auch die kurzfristigen Wetterereignisse (hohe Temperaturmittelwerte, lokaler Wassermangel, starke Extremunwetter, etc.) haben einen sehr direkten Einfluss auf alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten.

Das tun wir dafür

fenaco befasst sich seit mehr als einem Jahrzehnt mit der aktiven Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Dies erfolgt durch eine Energiedatenerfassung sowie durch freiwillige Zielvereinbarungen mit dem Bund. Vor einigen Jahren kam die Energieeffizienz dazu. Durch die Einbindung aller 224 Standorte (Vorjahr 220) ins nationale Monitoring-Tool der Energieagentur der Wirtschaft

(EnAW) verfügen wir über detaillierte Daten, welche eindrücklich die Fortschritte in den letzten Jahren dokumentieren. Jede SGE/DE erhält jährlich eine eigene Datenauswertung in Form des fenaco-internen Energiereportings. Daraus können die Verantwortlichen wertvolle Hinweise für Potenziale und Trends sowie auch die individuellen Zielpfade ihrer SGE/DE herauslesen.

Energieverbrauch

Seit 2005 wird der **Energieverbrauch innerhalb der Organisation** (GRI 302-4) erfasst und gelenkt. Seit 2013 sind alle Standorte zentral

erfasst. Seit 2011 nimmt der Gesamtenergieverbrauch laufend ab, trotz stetigen Wachstums der fenaco.

Energieträger	Handelseinheit	2018	2017	2016
Strom	MWh	178 350	173 387	170 027
Heizöl	Liter	2 551 401	4 530 051	6 634 358
Erdgas	MWh	99 126	86 186	44 642
Fernwärme-Bezug	MWh	31 619	30 022	28 557
Fernwärme-Abgabe an Dritte	MWh	24 660	20 245	22 308
Butangas	MWh	0	0	35 450
Propangas	MWh	956	1 131	898
Holz-Pellets	kg	874 889	993 537	900 612
Biogas (Produktion, Eigenverbrauch und Klärgas)	MWh	2 902	2 679	3 377
Solarstrom PV-Einspeisung an Swissgrid	MWh	2 493	1 954	1 140
Stromrückspeisung aus Wärmekraftkoppelung	MWh	159	181	326
Benzin	Liter	429 266	427 189	648 093
Diesel	Liter	11 435 575	11 402 457	11 356 858

Energieart	Einheit	2018	2017	2016
Fossile Brennstoffe	MWh	132 552	142 390	153 575
Fossile Treibstoffe	MWh	116 646	116 301	117 807
Strom	MWh	178 191	173 205	169 701
Erneuerbare Energien	MWh	7 189	7 547	7 790
Total fenaco Gesamtenergieverbrauch	MWh	434 577	447 481	448 873
Total fenaco Gesamtenergieverbrauch	GJ	1 564 478	1 610 932	1 615 941
Gesamtenergieverbrauch / Umsatz (Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen)	MWh / 1 Mio CHF	64.22	71.46	75.51

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Datenerfassung gemäss den Definitionen des nationalen Monitoring-Tools der EnAW (Total 224 Standorte)
- Die Daten des Berichtjahres sind aus systemtechnischen Gründen im Monitoring-Tool erst ab Mai des Folgejahres definitiv freigegeben. Die hier veröffentlichten Daten entsprechen dem Stand vom 12.03.2019. Dadurch sind unbedeutende Abweichungen gegenüber dem letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht möglich.
- Die Erfassung des Treibstoffs Diesel für schwere Lastwagen (LKW) und leichte Nutzfahrzeuge (LNF) entspricht dem effektiven Realverbrauch.
- Die Erfassung der Treibstoffe Diesel und Benzin für alle Geschäftspersonenwagen (PW) der fenaco wurden hochgerechnet aus den Herstellerdaten gemäss VCS-Autoumweltliste plus einem Zuschlag von + 20%. Damit wird die übliche Abweichung der Herstellerangaben sowie die individuelle Fahrweise angemessen berücksichtigt.

Der Stromverbrauch ist wieder gestiegen, dies ist bedingt durch erhöhte Produktion bei RAMSEIER AG aufgrund guter Ernte, durch den neuen Standort Auhafen sowie den erhöhten Kühlbedarf aufgrund des heissen Sommers.

Im Gegenzug sind die Verbräuche bei Heizöl wieder stark gesunken. Der CO₂-Ausstoss ist um 3500 Tonnen geringer als im Vorjahr (siehe GRI 305-1). Dies erklärt sich durch die volle

Wirkung der Umstellung auf Erdgas in Sursee, die Ausserbetriebnahme des BHKW in Biblis sowie den trockenen Sommer. Das heisst es wurde weniger Heizöl für die Getreidetrocknung benötigt. Erdgas ist die zurzeit sauberste und CO₂-ärmste fossile Feuerungsart. Zudem hat sich der Pellets-Verbrauch aufgrund des milden Winters reduziert.

fenaco Schulung

Seit Herbst 2016 schult die DE Nachhaltigkeit und Umwelt im Rahmen des **Energieeffizienzprogramms «Fit für die Zukunft»** alle fenaco-Einheiten in Energieeffizienz-Kursen – angepasst an die verschiedenen Hierarchiestufen in den fenaco SGE/DE. Seit Anfang 2018 finden diese Schulungen auch für LANDI Genossenschaften statt. Für dieses innovative Schulungskonzept hat die fenaco im November 2018 den Energiemanagement-Award erhalten, der vom deutschen EHI-

Retail Institute vergeben wird (s. Seite 23). Gefördert werden die Schulungen von EnergieSchweiz. In diesen Schulungen werden die Teilnehmenden auf den CO₂-Verbrauch, Energieeffizienz sensibilisiert und lernen, wie sie selber in ihren Betrieben Massnahmen aufspüren, berechnen und umsetzen können. Dies soll sich in den kommenden Jahren **positiv auf die Energieverbräuche, Energieeffizienz-Steigerung und CO₂-Reduktionen auswirken.**

Energieeffizienz-Steigerung

Die **Energieeffizienz** (Ziel fenaco Nr. 1; GRI 302-1, 302-3 und 302-4) berechnet sich aus der Wirkung von im Berichtsjahr umgesetzten Energiesparmassnahmen. Die Einsparwirkung wird gegliedert nach den verschiedenen Energieträgern, die davon betroffen sind.

Die fenaco hat sich intern mit 20 Prozent Energieeffizienzsteigerung bis 2022 einen höheren Zielwert gesetzt als in der mit dem Bund vereinbarten freiwilligen Zielvereinbarung (+ 15 Prozent).

Seit gut einem Jahr gibt es für die SGE und DE vor Ort das interne **Energieberatungsangebot EffiCheck**. Um einen hohen Nutzen für die SGE/DE zu erreichen, erarbeitet die DE Nachhaltigkeit und Umwelt anhand eines standardisierten Ablaufs eine Massnahmenliste. Diese beinhaltet eine Auflistung aller Massnahmen sowie erste Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit und eine Priorisierung als Basis für Investitionsberechnungen.

Thema	Nr.	Zielsetzung (Top down) bestehend	Zielwert	Zieltermin
	1	Verbesserung der Energieeffizienz	+ 15 % Bund + 20 % intern	2022

fenaco befindet sich zur Zeit auf dem vorgesehenen **Zielpfad der Energieeffizienz** von durchschnittlich + 1,5 Prozent (intern + 2,0 Prozent pro Jahr. Der Zielpfad verläuft jedoch nicht linear, sondern steigert sich von 0,9 Prozent auf

3,0 Prozent pro Jahr gegen Ende der Periode. Dies weil anfangs mit einer geringeren Effizienzsteigerung zu rechnen ist, bis sich interne Massnahmen wie Schulung, Beratung, Sensibilisierung und Erfahrungstransfer auswirken.

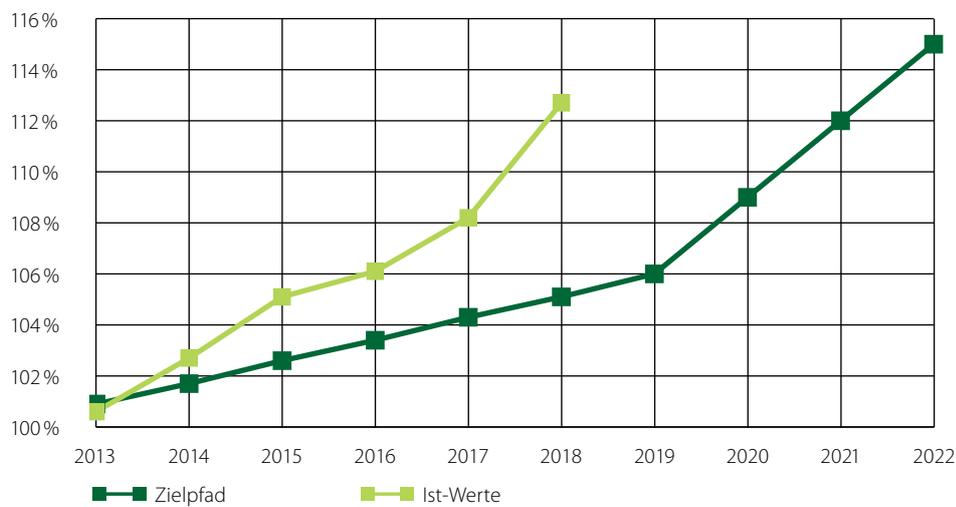


Abbildung 9 Entwicklung des Zielfades der Energieeffizienz (aller 224 Standorte) 2013 – 2022

Total wurden im Berichtsjahr 116 neue Massnahmen umgesetzt. Die grössten Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen im Berichtsjahr wurden bei folgenden SGE/DE erreicht:

- Volg Detailhandels AG: Ersatz der Kälteanlage und der Beleuchtung in den Läden zwischen 2013 bis 2018. Die Einsparungen der Jahre 2013–2018 wurden 2018 erstmals erfasst.
- TRAVECO/AGROLA: Der Biodiesel-Anteil ist für 2018 bei 5,1 Prozent. Dies entspricht einer wichtigen Einsparung.
- Ernst Sutter AG: Teilersatz der Kälteanlage.

Umgesetzte Energie-Massnahmen (GRI 302-5)

Anwendungsgebiet der Einsparung	Neu im Berichtsjahr umgesetzte Energieeinsparungen [MWh]		
	2018	2017	2016
Beleuchtung	1 817	783	841
Druckluft	50	75	192
Gebäudehülle / Fenster	683	516	717
Heizung / Raumwärme	140	20	635
IT / Elektrogeräte	111	52	117
Lüftung / Klimakälte	142	137	136
Prozesskälte	3 480	4	105
Prozesswärme	82	99	0
Stromerzeugung / PV im Eigenverbrauch	269	997	423
Substitution von Brennstoffen	173	494	131
Verkehr / Mobilität	13	1	283
Warmwasser	0	6	77
Antriebe / Motoren	13	18	93
Produkt- und Prozessmassnahmen	378	1 931	41
Total fenaco Energieeinsparungen	7 350	5 133	3 791
entspricht dem Jahresverbrauch von Einwohnern (Anzahl)	919	642	474
Einsparungen in Prozent des GEV	1.69 %	1.15 %	0.84 %

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss den EnAW-Monitoringberichten (224 Standorte gemäss Universalzielvereinbarung der fenaco)
- Es werden nur die im Berichtsjahr neu umgesetzten Massnahmen berechnet, bestehende Massnahmen der Vorjahre wirken selbstverständlich weiter.
- Relativer Vergleichswert Strom: 8 Megawattstunden entsprechen dem jährlichen Stromverbrauch eines Einwohners in der Schweiz (Quelle: Weltbank 2011).

CO₂-Emissionen

Die fenaco erfasst **die direkten Treibhausgas-Emissionen** (SCOPE 1) (GRI 305-1, GRI 305-4) in den Kategorien fossile Brennstoffe und fossile

Treibstoffe. Andere Treibhausgase spielen eine minimale Rolle innerhalb der Systemgrenzen der fenaco und werden deshalb nicht erfasst.

	2018	2017	2016
CO ₂ -Brennstoffe (in Tonnen)	28 176	31 423	36 400
CO ₂ -Treibstoffe (in Tonnen)	29 566	30 493	30 900
Total fenaco CO₂-Emissionen (in Tonnen)	57 742	61 916	67 300
CO₂-Emissionen (in Tonnen pro 1 Mio CHF Nettoverkaufserlös)	8.5	9.9	11.3

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss EnAW-Monitoringberichten (alle 224 Standorte gemäss Universalzielvereinbarung fenaco)
- Gesamte direkte CO₂-Emissionen der fenaco Genossenschaft

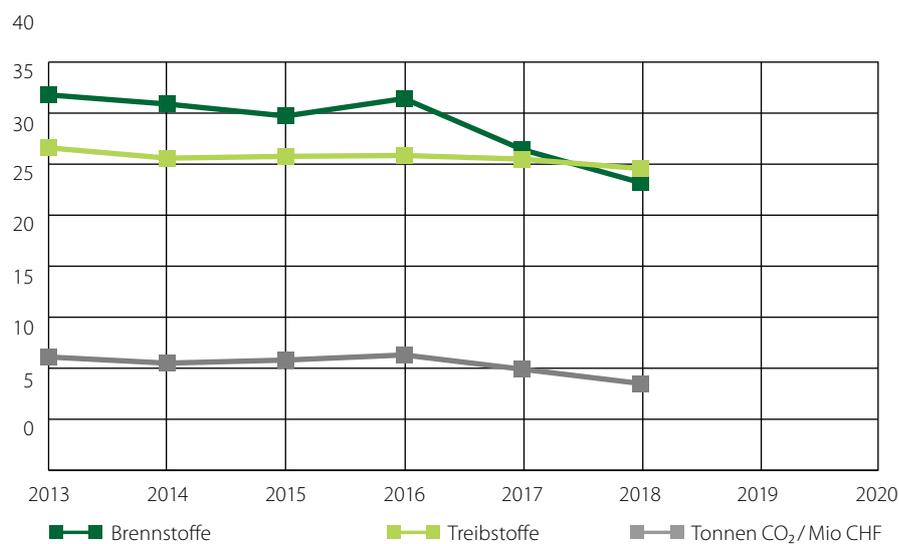


Abbildung 10 Entwicklung der CO₂-Emissionskennzahlen 2013 – 2020

CO₂-Reduktion

Die Reduzierung der **Treibhausgas-Emissionen** (Ziel fenaco Nr. 2; GRI 305-5) berechnet sich aus der Minderemission von CO₂ durch technische

Massnahmen oder Brennstoffsubstitution, die im Laufe des Berichtsjahres realisiert wurden.

Thema	Nr.	Zielsetzung (Top down) bestehend	Zielwert	Zieltermin
	2	Reduktion der CO ₂ -Emissionen aus Brennstoffen	- 15 % Bund	2020



Abbildung 11 Entwicklung des CO₂-Reduktionspfades für Brennstoffe (der 91 Standorte BZV) 2013 – 2020

Umgesetzte CO₂-Massnahmen (GRI 302-5)

Energieträger	Reduktionswirkung CO ₂ (in Tonnen)		
	2018	2017	2016
Heizöl HEL	15	936	1 384
Erdgas (Brennstoff)	42	minus 5 988	minus 847
Butan	0	6 469	0
Benzin (Treibstoff)	0	0	0
Diesel (Treibstoff)	1 151	6	67
Fernwärme (Bezug)	60	164	18
Fernwärme (Abgabe)	0	0	0
Biogas (zertifizierter Bezug)	16	11	15
Total fenaco CO₂-Reduktion	1 284	1 597	638
CO₂-Reduktion in % des Gesamtausstosses	2.22	2.58	0.95

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss EnAW-Monitoringberichten (alle 224 Standorte gemäss Universalzielvereinbarung der fenaco)
- Positive Zahlenwerte bedeuten Minderemission durch Verbrauchsreduktion
- Negative Zahlenwerte bedeuten Mehremission (z. B. Mehremission Erdgas infolge Substitution von Heizöl)
- Relativer Vergleichswert CO₂: 1 Tonne CO₂- Ausstoss entspricht dem Verbrauch von 378 Litern Heizöl (Umrechnungsfaktor BAFU)

Die totale Reduktionswirkung errechnet sich aus der Aufsummierung aller 116 im Berichtsjahr umgesetzten Massnahmenwirkungen der 133 Standorte der freiwilligen Zielvereinbarung und der 91 Standorte der BZV. Ohne diese Massnahmen wäre der aktuelle Gesamt-CO₂-Ausstoss der fenaco (57 742 t) um 1284 t höher für das Jahr 2018. Gemäss dem CO₂-Gesetz können sich nur Standorte mit energieintensiven Herstellungsprozessen wie Lebens- und Futtermitteln, Energiezentralen sowie Lager in nationalen Verteilzentralen von der CO₂-Abgabe befreien lassen (BZV). Diese Standorte haben sich zu einem verbindlichen CO₂-

Reduktionszielpfad für fossile Brennstoffe von – 15 Prozent in der Periode 2013 – 2020 verpflichtet. Diese 91 CO₂-befreiten Standorte verursachen rund 91 Prozent der fossilen Brennstoffemissionen der fenaco.

Die übrigen Branchen wie Agrarhandel, Detailhandel, Verwaltung und Lagerprozesse haben sich freiwillig zu den selben Reduktionsmassnahmen verpflichtet (FZV). Diese sind im CO₂-Zielpfad nicht eingerechnet. Der Anteil dieser 133 Standorte an den fossilen Brennstoffemissionen betragen lediglich 9 Prozent.

Photovoltaik-Anlagen in der fenaco

Die fenaco Genossenschaft hat 2015 eine Mehrheitsbeteiligung am Schweizer Photovoltaik-Anlagenbauer Solvatec AG erworben. Sie unternimmt damit einen weiteren Schritt, um sich im Geschäftsfeld Energie als nachhaltige Anbieterin für Produzenten und Konsumenten im ländlichen Raum zu positionieren. Dies mit dem Ziel im Energiegeschäft langfristig alternative Handlungsoptionen zu den fossilen Energieträgern zu finden und marktfähig zu machen.

Die fenaco Geschäftsleitung hat die strategische Entscheidung getroffen, jährlich einen festen Betrag ihrer Gesamtinvestitionen in Photovoltaik-Anlagen auf eigenen Gebäuden zu tätigen, was in den nächsten Jahren zu einem systematischen Zubau führen wird. Im Berichtsjahr wurden fünf Anlagen zugebaut, darunter die Grossanlagen der Union Fruits in Charrat, LANDI Thusis und die Erweiterung bei Volg in Oberbipp).

Die folgenden Tabelle zeigt die Entwicklung der installierten Photovoltaik-Anlagen in der fenaco Genossenschaft auf:

Jahre	2018	2017	2016
fenaco Anzahl Anlagen	23	18	14
fenaco Installierte m ²	43 287	31 803	27 799
fenaco Installierte Leistung kWp	6 203	4 592	4 192
fenaco Ertrag MWh / Jahr	6 117	4 675	4 464
fenaco Strom-Gesamtverbrauch MWh	178 350	172 605	170 027
Photovoltaik-Anteil fenaco am Gesamtverbrauch in % EV	3.4 %	2.5 %	2.6 %
Photovoltaik-Anteil Schweiz am Gesamtverbrauch in %	-	2.9 %	2.3 %

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Erträge berechnet in MWh / Jahr gemäss allgemeinen Normerträgen kWp / m² und Jahr gemäss Berechnungsgrundlagen Bereich neue Energien
- Die offiziellen Zahlen zum Photovoltaik-Anteil Schweiz liegen erst nach der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes vor.

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Unter dem Schwerpunktthema «Energie & Klima» wurden im Berichtsjahr folgende Massnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen realisiert:

Unbegleiteter kombinierter Verkehr (UKV) und Wagenladungsverkehr (WLV)

Die beiden grössten Geschäftseinheiten der fenaco, welche bedeutende Transportleistungen erbringen, sind die TRAVECO mit rund 300 LKW sowie die SGE Getreide-Ölsaaten-Futtermittel (GOF), welche einen Grossteil der Fracht mittels Bahntransporten abwickelt. Beide Organisationen haben sich einem freiwilligen Programm mit

der Klimastiftung KLIK zur Umlagerung der Güter von der Strasse auf die Bahn angeschlossen.

TRAVECO lagert seit Jahren die Transporte ins Engadin auf die Bahn um. Erst ab 2018 wird dies ebenfalls durch KLIK akzeptiert, deshalb erst jetzt in der Statistik ersichtlich.

Geschäftseinheit	Umgelagerte Transportmengen von der Strasse auf die Bahn (in Tonnen)			Umgelagerte Strecken von der Strasse auf die Bahn (in Kilometer)		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016
TRAVECO (UKV)	8 816	1 111	1 320	98 166	15 480	27 960
GOF (WLV)	257 067	311 843	367 277	1 115 166	1 386 792	1 538 417
Total fenaco Transporte umgelagert	265 883	312 954	368 597	1 213 332	1 402 272	1 566 377

Geschäftsmobilität fenaco

Seit dem Jahr 2013 werden die mit der Bahn zurückgelegten Fahrten über ein zentrales SBB-Konto abgerechnet und erfasst.

Der weitere Zuwachs im Jahr 2018 erklärt sich durch die Zunahme der Bahnfahrten sowie durch die neue Ticket-Applikation der SBB, die den Einkauf von Tickets online erleichtert hat.

Mobilitätskennzahl	Einheit	2018	2017	2016
Bezogene Tickets und Abos	Anzahl	8 528	6 682	6 184
Total Personenkilometer	km	1 424 046	1 161 926	1 069 083
Eingesparte CO ₂ -Menge gegenüber Auto	t	225.0	184.0	168.0

Für die **Mobilität mit den Personenwagen** wurde per Oktober 2015 ein neues Beschaffungsreglement für Personenwagen in Kraft gesetzt, welches alle aktuell erhältlichen Motorisierungstechnologien berücksichtigt. Bisher wurden praktisch nur Benzin- und Dieselfahrzeuge beschafft. Andere Antriebsarten waren aufgrund der hohen Beschaffungspreise benachteiligt. Das neue Reglement erlaubt die Beschaf-

fung energiesparender Technologien zu einem wesentlich höheren Preis (Basis Benzin = 100 %). Der Mehrpreis der Investition wird durch die geringeren Energiekosten während der Nutzungsdauer des Fahrzeuges mehr als kompensiert. Im dritten Jahr nach Inkraftsetzung des Reglements 2016 beträgt der aktuelle Flottenanteil an alternativen Antrieben 4,2 Prozent, im Vorjahr 1,9 Prozent.

Antriebsart	Typ	Basis-Betrag Beschaffung CHF	Anteil Neufahrzeuge % 2018	Anteil Neufahrzeuge % 2017	Anteil Neufahrzeuge % 2016
Benzin	B	100 %	19.1	13.9	16.8
Diesel	D	105 %	79.6	84.2	77.6
Mischantriebe (Bifuel, Erdgas, Ethanol) Hybrid ohne Steckdose (Benzin / Diesel)	Mix Hyb	115 %	2.1	1.3	1.9
Plug-In Hybrid mit Steckdose (Benzin / Diesel)	P-Hyb	125 %	1.4	0.6	2.5
Elektroantrieb mit Benzin / Diesel-Rangeextender	Rex	130 %	0	0	0
Reiner Elektroantrieb	Elektro	140 %	0.7	0	1.2

Biodiesel- und Ethanol-Beimischungen

Biodiesel-Beimischung in Diesel und **Ethanol-Beimischung** in Benzin zu rein fossilen Treibstoffen ist, soweit aus Nicht-Food-Konkurrenz, sinnvoll. In der Schweiz sind maximal 7 Prozent Beimischung für Biodiesel und maximal 5 Prozent Beimischung für Benzin ohne Deklaration zulässig.

Die technische Grenze für Biotreibstoffbeimischungen liegt bei Biodiesel bei 10 Prozent und bei Benzin bei bis zu 12 Prozent. Die Beimischung bei jedem Diesel- und Benzinfahrzeug ist in den bestehenden Treibstoffstationen verwendbar.

Die AGROLA liegt bei der Ethanol-Beimischung deutlich über dem Branchendurchschnitt. Beim Biodiesel liegt AGROLA leicht unter dem Branchendurchschnitt.

Biodiesel in Diesel und Ethanol in Benzin sowie Herkunft	2018	2017	2016
Anteil Biodiesel-Beimischung AGROLA bzw. LANDI Kanal im Schweizer Markt	5.15 %	3.54 %	3.50 %
Durchschnittliche Biodiesel-Beimischung in der Branche	5.40 %	4.07 %	2.8 %
Anteil Ethanol-Beimischung AGROLA bzw. LANDI Kanal im Schweizer Markt	3.16 %	2.59 %	2.50 %
Durchschnittliche Ethanol-Beimischung in der Branche	1.63 %	1.40 %	0.86 %
Anteil Import-Rohstoffe (für Biodiesel und Ethanol)	99 %	98 %	96 %
Anteil CH-Rohstoffe (für Biodiesel und Ethanol)	1 %	2 %	4 %

Herkunft und Qualität der Stromprodukte bei fenaco

Die fenaco beschafft den gesamten Strombedarf für alle SGE/DE zentral auf dem freien Markt und mittels der Eigenproduktion der betriebseigenen PV-Anlagen (Siehe Seite 78). Die SGE/DE mit einem Jahresverbrauch von über 100 000 kWh (freier Strommarkt) können ihr Stromprodukt bei der fenaco jährlich frei wählen. Die Auswahl an fenaco eigenen Stromqualitäten ist laufend grösser geworden, aktuell stehen fünf Stromprodukte zur Auswahl. Im Kontext der Energiewende

ist die **Herkunft und Qualität des Stromes** ein wichtiges Kriterium. Deshalb erfasst die fenaco in einem neuen Indikator die Anteile an den diversen Qualitäten (GRI 302-1). fenaco bezieht keinen Strom aus fossilen Quellen (Kohle, Gas oder Erdöl). Erfreulich sind die steigenden Anteile an Wasserkraft und Solar-Mischstrom. Der Anteil an Kernenergie ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen.

Diese Zahlen sind in Prozent der durch AGROLA gelieferten Menge an Strom an fenaco und Tochtergesellschaften:

Herkunft und Qualität der Elektrizität bei fenaco	Definition	2018	2017	2016
Strom Eco	Kernenergie EU und CH (günstiges CO ₂ -freies Produkt)	46.3 %	65.5 %	-
Strom Industry	100 % Wasserkraft EU	16.1 %	-	-
Strom Plus	100 % Schweizer Wasserkraft	29.7 %	34.5 %	-
Strom Star	90 % Schweizer Wasserkraft und 10 % Schweizer Solar	7.9 %	-	-
Strom Sun	Aus 100 % Schweizer Solarproduktion	-	-	-

Alle Messpunkte unter 100 MW/h Jahresverbrauch sind nicht erfasst.

Daran arbeiten wir noch

Neben eigenen fenaco Gebäuden, soll auch der Zubau von **PV-Anlagen bei den Landwirten** gefördert werden. AGROLA baut zur Zeit eine neue Dienstleistung auf, um den Landwirten eine Gesamtlösung von der Idee bis zur Realisierung und Stromübernahme anzubieten, dies in Zusammenarbeit mit LANDI und Solvatec (Projekt «AGROsolar»). In spezialisierten LANDI sollen gezielt die Kompetenzen und Beratungskapazitäten für die Landwirte aufgebaut werden.

Mit einer neuen **Fachgruppe «Klimaschutz Landwirtschaft»** will sich die fenaco Genossenschaft für zukünftige Herausforderungen in der Landwirtschaft rüsten.

Mit dieser Fachgruppe verfolgt fenaco folgende Ziele:

- Aufbau von Wissen und Übertragung in die jeweiligen Bereiche.
- Chancen kreieren, Lösungen suchen, neue Handlungsfelder für fenaco finden.
- Den Landwirten helfen, die zukünftigen Forderungen, Treibhausgase zu reduzieren, zu erfüllen.

Methodik und Vorgehen zur Wesentlichkeitsanalyse (GRI 103-1)

Die fenaco ist in ihren strategischen Geschäftsfeldern (SGF) sowie den diversen Geschäftseinheiten (SGE) und Dienstleistungseinheiten (DE) in sehr vielen Sektoren und Bereichen der

gesamten Wertschöpfungskette tätig. Es sind die folgenden Hauptprozesse und Tätigkeiten, welche direkt oder indirekt eine Auswirkung auf Wirtschaft, Ökologie oder Gesellschaft haben:

a) Wichtigste Prozesse und Tätigkeitsgebiete

Agrar	→	<ul style="list-style-type: none"> • Agrartechnik, Pflanzenbau • Tierhandel, Tierfutterherstellung, Futtermittelzusätze • Getreide-, Ölsaaten-, Futtermittel-Importe • Agro-Geschäft, Getreidesammelstellen, Getreidetrocknung • Beratungsdienste
Lebensmittel-industrie	→	<ul style="list-style-type: none"> • Ernte, Lagerung und Aufbereitung und Handel von Obst, Gemüse, Beeren, Sortier- und Abpackbetriebe • Schlachtung, Frischfleisch- und Fleischwarenverarbeitung • Mineralwasser, Getränke- und Bierherstellung, Weinbau, Weinbereitung, Abfüllung und Handel • Tiefkühl- und Frischprodukte, Eier und Eiprodukte, Handel und Feinverteilung
Detailhandel	→	<ul style="list-style-type: none"> • Detailhandel Volg • LANDI Schweiz, Non-Food-Güter, Haus & Garten • Tankstellenshops
Energie	→	<ul style="list-style-type: none"> • Import und Handel von Brenn- und Treibstoffen • Strom- und Gasbeschaffung • Neue Energien: Holz-Pellets, Photovoltaik, Elektromobilität
Diverse	→	<ul style="list-style-type: none"> • LANDI AG • Transporte und Logistik • Dienstleistungslaboratorien / Herstellung Reinigungs- und Desinfektionsmittel • Personalwesen, Unternehmensentwicklung, Kommunikation • Finanz- und Rechnungswesen, Interne Revision, LANDI Treuhand • Compliance, Riskmanagement, Sachversicherungen • Arbeitssicherheit, Areale und Technik, Nachhaltigkeit und Umwelt • Bison, fenaco IT-Dienste

Abbildung 12 Die wesentlichen Prozesse und Tätigkeitsgebiete in den Geschäftseinheiten der fenaco.

b) Mitwirkung und Einbezug der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten

In einem aufwändigen «bottom up»-Prozess mit Vertretern aller Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten wurden die Nachhaltigkeitsaspekte zusammengetragen, priorisiert und selektiert. Durch den Einbezug und die Mitwirkung aller

SGE und DE in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (AGN) wurde sichergestellt, dass alle wesentlichen Interessen vertreten sind und die wesentlichen Themen identifiziert werden (s. Seite 18).

c) Priorisierung und Wesentlichkeitsbewertung

Aus anfänglich 16 Themenwolken mit rund 100 Einzelthemen (siehe Geschäftsbericht 2012) sind nach rund einem Jahr intensiver Diskussion die sieben Schwerpunktthemen der Nach-

haltigkeit entstanden. Diese Themen passen zum Nachhaltigkeitskontext und zur Kultur der fenaco und decken die relevanten Herausforderungen ab.

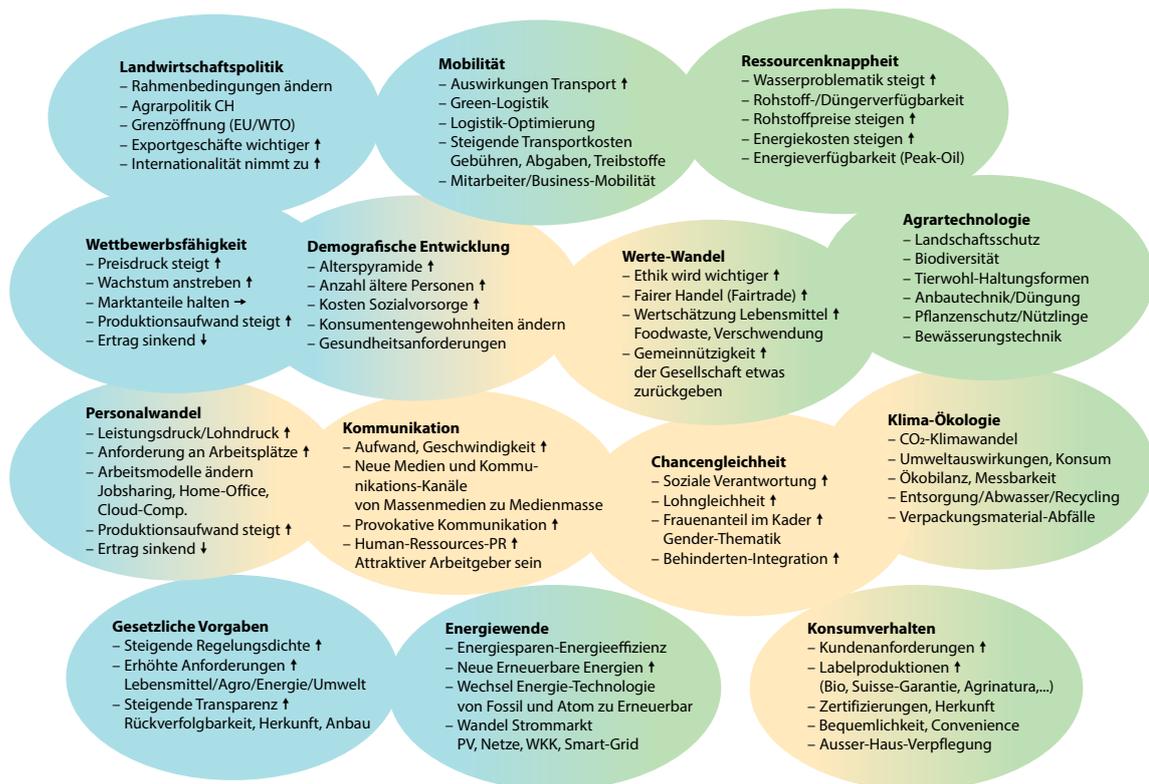


Abbildung 13 Entstehungsprozess der sieben Schwerpunktthemen, anfänglich wurden im Jahre 2012 16 Themenwolken mit über 100 Einzelstichworten identifiziert und anschliessend bewertet.

Üblicherweise wird in der GRI-Methodik eine Relevanzmatrix für die Selektion der wichtigsten Nachhaltigkeitsschwerpunkte einer Unternehmung verwendet. Dies führte aufgrund der Breite der Tätigkeiten der fenaco zu keiner geeigneten Auswahl. Dafür sind die Sichtweisen und Prioritäten der einzelnen SGE/DE mit ihren unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten zu gegenläufig. Mit einer eigens entwickelten statistischen Auswertungsmethode (basierend auf Häufigkeit und Rangierung) konnte Einigkeit und eine Verdichtung auf sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit erreicht werden:

Jede SGE / DE konnte für die wichtigsten Themen aus den Themenwolken Prioritätspunkte von 1 (= sehr wichtig) bis 5 (= wenig wichtig) oder kein Eintrag (= nicht relevant) vergeben. Aus dem Total der Nennungen ergibt sich die Betroffenheit der SGE / DE zu diesem Thema, aus der Höhe der Prioritätspunkte deren Wesentlichkeit. Nach einer Sortierung der Themen in absteigender Reihenfolge und Gruppierung zu Schwerpunktthemen konnten die sieben Schwerpunktthemen definiert werden.

	Nachhaltigkeit und Umwelt	Personal	Kommunikation	Arbeitsicherheit	Areale und Technik	LANDI AG	Transporte (Travenco/Anicom)	Getreide / GOF	UFA	Pflanzenbau	ufamed / UFAG Laboratorien	Halag- Chemie AG	Finanzen / Informatik / Logistik	Landesprodukte	frigemo / EICO / Handelsfirmen	Ernst Sutter AG, Fleisch	Getränke RAMSEIER	Getränke WEIN	Volg / TopShop	LANDI Läden / LANDI Schweiz AG	AGROLA	Neue Energien			
	Prioritätszahl 1 – 5																				Σ Nennungen pro Thema	Σ Prioritätszahl			
Thema 1			2	2		5			1										4	2	1				
Thema x																									
Thema 100	1			4			2	3						1						5	1				

Abbildung 14 Prinzip der Bewertung und Priorisierung der Wesentlichkeitsanalyse von Nachhaltigkeitsthemen.

Eine erste Version der sieben Schwerpunktthemen wurde bereits 2013 festgelegt und im Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht. Nach Einbezug der engsten Stakeholder wurden die Themen

nochmals überarbeitet und präzisiert. Die einzelnen Schwerpunktthemen sowie deren Indikatoren werden auf den Seiten 20 – 83 detailliert erklärt.

Dialog mit Anspruchsgruppen (Stakeholderdialog)

Mit einer ähnlichen Methode wie bei der Erarbeitung der sieben Schwerpunktthemen wurden die wichtigsten Stakeholder für die fenaco und ihre Unternehmen ausgewählt und priorisiert. Die Vertreter der AGN haben alle für sie relevanten Einzelstakeholder identifiziert, total rund 250 für die ganze fenaco (GRI 102-40; GRI 102-42). Danach wurden diese nach drei Selektionskriterien bewertet:

- Sind die Anliegen / Erwartungen des Stakeholders an die fenaco **legitim**?
- Sind die Anliegen / Erwartungen des Stakeholders an die fenaco **dringend**?
- Ist der Stakeholder **einflussreich**?

Legitimität, Dringlichkeit und Einfluss führten zu einer Punkteskala, welche mit der Häufigkeit von Mehrfach- oder Doppelnennungen und einer individuellen Priorisierung verknüpft wurden.

Hilfreich für die Systematik und als Zweitmeinung waren auch die Resultate einer für die fenaco durchgeführten Bachelorarbeit im Jahre 2013 zu diesem Thema. Diese unabhängige Stakeholderevaluation führte dabei zu fast identischen Resultaten wie die fenaco eigene. Daraus konnte folgende Relevanzmatrix abgeleitet werden:

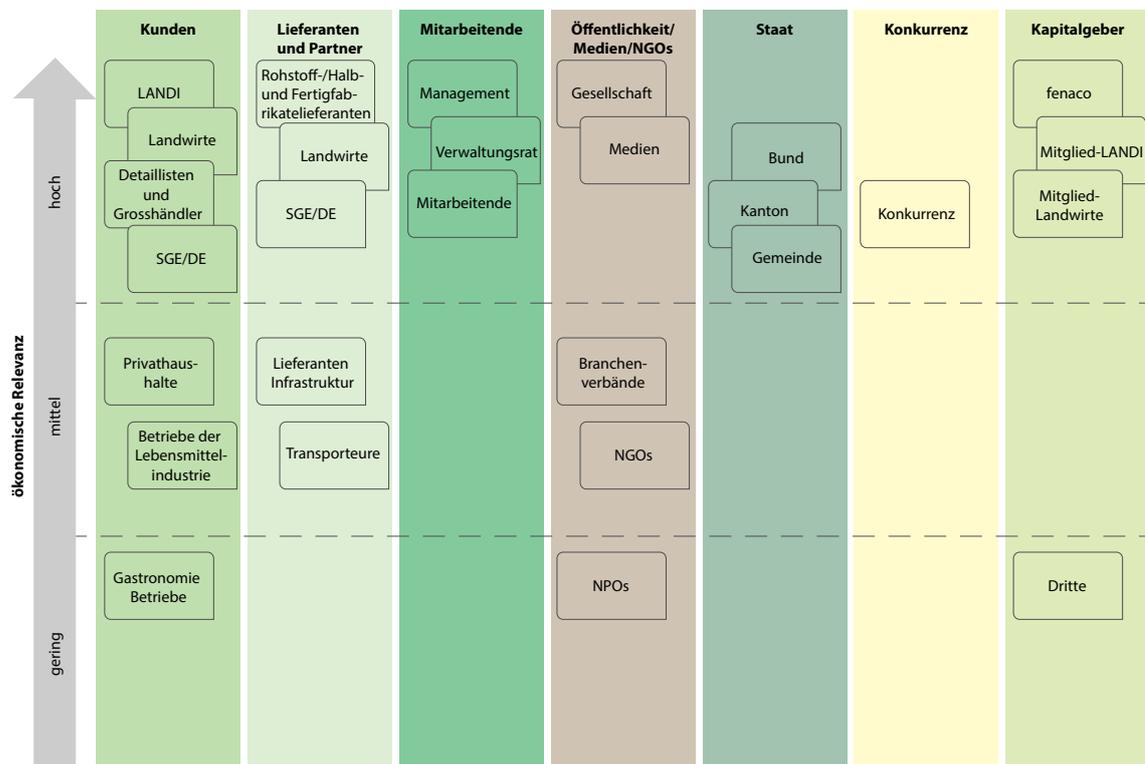


Abbildung 15 Gruppierung und Priorisierung der wichtigsten Stakeholder der fenaco.

Aufgrund der hohen Relevanz der LANDI, Mitglieder, Landwirte und Kunden können in der

Folge die Stakeholder in einen «inneren Kreis» und «äusseres Umfeld» eingeteilt werden:

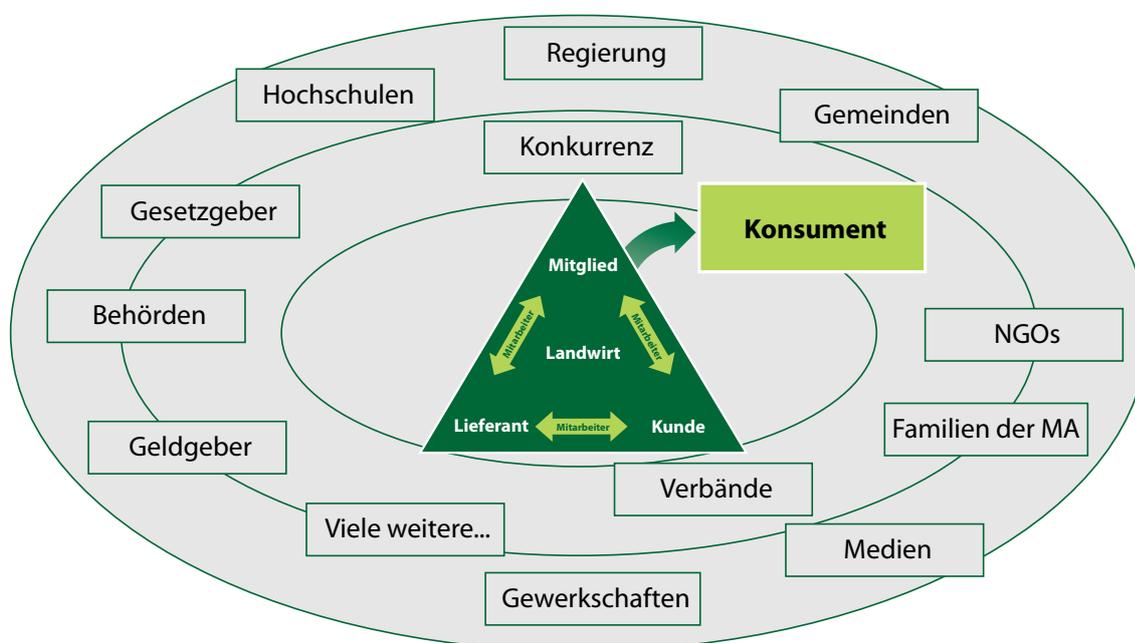


Abbildung 16 Stakeholder der fenaco im «inneren Kreis» und im «äusseren Umfeld»

Der innere Kreis setzt sich aus Lieferanten, Mitgliedern (LANDI), Kunden und Mitarbeitenden zusammen. Der Landwirt steht im Zentrum mit seiner dreifachen Rolle als Rohstofflieferant, Kunde und Mitglied der LANDI Genossenschaften. Die Mitarbeitenden erbringen die notwendigen Dienstleistungen und bilden mit den Landwirten, Kunden und Lieferanten den «inneren Kreis». Konsumenten, Institutionen und Staat stellen weitere wichtige Stakeholder im «äusseren Umfeld» dar.

Stakeholder-Dialoge sind für fenaco keine einmalige Aktion, sondern werden zukünftig regelmässig stattfinden. 2014 haben erste Dialoge mit dem «inneren Kreis» im Umfeld der fenaco stattgefunden.

Für die Folgejahre sind weitere Stakeholderdialoge mit wichtigen Geschäftspartnern (Lieferanten, Kunden, Institutionen, Behörden, Hochschulen, etc.) geplant. Ebenso findet ein Austausch an den fenaco eigenen Kommunikationsplattformen wie den regionalen LANDI Dialogen, Regionalversammlungen und Kaderreporten statt.

In einem ersten Schritt wurde Anfang 2014 mittels einer Onlinebefragung durch ein externes Meinungsforschungsinstitut eine umfassende Stakeholderumfrage durchgeführt. Diese Umfrage berücksichtigte jene Stakeholder, die relativ nahe und direkt mit der fenaco in geschäftlichen Verbindungen stehen.

Dazu wurden folgende vier Teilnehmergruppen nach dem Zufallsprinzip und unter Berücksichtigung von Sprachregion D/F, Betriebsgrösse, Mitarbeiterzahl, Geschlecht, Kaderstufe, etc. ausgewählt:

- ca. 1300 aktive Landwirte
(Grundgesamtheit ca. 40 000 → 3.3 %)
- ca. 200 LANDI Geschäftsführer
(Grundgesamtheit ca. 200 → 100 %)
- ca. 200 obere Kader der fenaco
(Grundgesamtheit ca. 200 → 100 %)
- ca. 950 fenaco Mitarbeitende
(Grundgesamtheit ca. 9000 → 11 %)

Die folgende Darstellung widerspiegelt die wichtigsten Themen, welche von den befragten Stakeholdern geäussert wurden. Insgesamt wur-

den rund 2400 Einzelaussagen analysiert und interpretiert:

Zusammengefasste Themenbereiche	%-Anteil der Äusserungen zu den Themen:
<ul style="list-style-type: none"> • Es ist positiv, dass fenaco sich mit Themen wie erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, CO₂-Reduktion und Wasserverbrauch befasst. 	27 %
<ul style="list-style-type: none"> • fenaco sollte mehr Schweizer Landwirtschaft und Schweizer Produkte und weniger Billig-Importe anbieten. • Der Wert der landwirtschaftlichen Produkte sollte höher gewichtet werden. • Es sollten ressourcenschonende Produktionsmethoden gefördert werden. 	25 %
<ul style="list-style-type: none"> • fenaco ist ein korrekter Arbeitgeber bezüglich Arbeitsbedingungen, Kommunikation, Weiterbildung. • Betreffend Gleichstellung werden unterschiedliche und teilweise divergierende Meinungen geäussert. 	17 %
<ul style="list-style-type: none"> • Zu den Themen Wirtschaftlichkeit, Preise, Margen, Kundennähe, Zusammenarbeit, Innovation werden unterschiedliche und teilweise divergierende Meinungen geäussert. 	12 %
<ul style="list-style-type: none"> • Es sollte nicht sein, dass fenaco mit ihrer Neubauten-Expansion die Flächenkonkurrenz mit wertvollem Kulturland vorantreibt. • Bodenressourcen sind zu wertvoll und knapp. 	8 %
<ul style="list-style-type: none"> • fenaco sollte mehr tun im Bereich Mobilität, Logistik, sparsame Geschäftsfahrzeuge, Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie Umlagerung von Strasse auf Schiene. 	6 %
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Zweifel geäussert, dass der fenaco die Umsetzung der gemachten Aussagen zur Nachhaltigkeit gelingen wird. 	5 %

Die am häufigsten genannten kritischen Äusserungen der Umfrage betreffen die folgenden drei Themenkreise:

- Swissness, Schweizer Landwirtschaft vs. Import
- Expansion und Wachstum bei Neubauten vs. Kulturlandverlust

- Gewisse Zweifel, ob fenaco in der Lage sein wird, die Ansprüche der sieben SPT erfüllen zu können.

GRI-Inhaltsindex (GRI 102-55)

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen	
GRI 101: Grundlagen 2016	-		
Allgemeine Angaben			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	Organisationsprofil		
	102-1	Name der Organisation	GB Seite 115, GDF 100
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	GB Seiten 115, 30 – 31, 32 – 43
	102-3	Ort des Hauptsitzes	GB Seite 115, GDF 100
	102-4	Betriebsstätten	GB Seiten 108 – 111
	102-5	Eigentum und Rechtsform	GB Seiten 58 – 59
	102-6	Bediente Märkte	GB Seiten 32 – 43, 108 – 111
	102-7	Grössenordnung der Organisation	GB Seiten 2, 108 – 111
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeitende	GB Seiten 2, 50 GDF Seite 52
	102-9	Lieferkette	GB Seiten 30 – 31, 32 – 43
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	GB Seiten 32 – 43, 108 – 111
	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmassnahmen	GDF Seite 37
	102-12	Externe Initiativen	GB Seite 48 GDF Seiten 37 – 38
	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	GB Seite 48 GDF Seite 38
	Organisationsprofil		
	102-14	Aussagen der Führungskräfte	GB Seiten 3 + 6 – 7 GDF Seite 6 + 8 – 9
	102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	GB Seiten 32 – 43
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	GB Seiten 6 – 7, 54 – 55, 58 – 59, 72, GDF Seiten 8 – 9	
102-17	Verfahren für ethische Beratung und Bedenken	GB Seiten 54 – 55, 72	

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen
Allgemeine Angaben		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	Führung	
	102-18 Führungsstruktur	GB Seiten 58 – 59, 64, 71
	102-19 Befugniserteilende Stelle	GB Seiten 58 – 59, 64, 71
	102-20 Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	GDF Seiten 16 – 19
	102-21 Einbindung der Stakeholder bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	GDF Seite 40 – 41
	102-22 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	GB Seiten 60 – 71
	102-23 Vorstand des höchsten Kontrollorgans	GB Seiten 60 – 71
	102-24 Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans	GB Seite 64
	102-25 Interessenkonflikte	GB Seiten 64, 71
	102-26 Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bestimmung von Aufgaben, Werten und Strategien	GB Seiten 64, 71
	102-27 Gemeinwissen des höchsten Kontrollorgans	GDF Seiten 16 – 19
	102-28 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	GB Seiten 54 – 55
	102-29 Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen	GDF Seiten 16 – 19
	102-30 Effektivität des Risikomanagementprozesses	GB Seiten 54 – 57
	102-31 Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	GDF Seiten 16 – 19
	102-32 Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	GDF Seiten 16 – 17
	102-33 Kommunikation kritischer Bedenken	GB Seiten 54 – 55
	102-34 Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken	GDF Seite 35 – 37
	102-35 Vergütungspolitik	GB Seite 73, GDF Seite 62
	102-36 Verfahren zur Festsetzung der Vergütung	GB Seite 73
102-37 Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung	GB Seite 73, GDF Seite 25	
102-38 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	GDF Seiten 61 – 62	
102-39 Verhältnis der prozentualen Erhöhung der Jahresgesamtvergütung	GDF Seite 61 – 62	

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen	
Allgemeine Angaben			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	Stakeholdereinbeziehung		
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	GB Seite 48 GDF Seiten 88 – 89
	102-41	Tarifverhandlungen	GB Seiten 50
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	GDF Seiten 88 – 89
	102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	GB Seite 48, 40 – 41 GDF Seiten 88 – 91
	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	GB Seite 48 GDF Seiten 40 – 41, 88 – 91
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	GB Seiten 108 – 111
	102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung	GB Seiten 108 – 111 GDF Seite 99
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	GDF Seiten 13
	102-48	Neuformulierung der Informationen	GDF Seite 99
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	GDF Seite 99
	102-50	Berichtszeitraum	1. Januar – 31. Dezember
	102-51	Datum des aktuellsten Berichts	Mai 2019
	102-52	Berichtszyklus	jährlich ab 2012
	102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	GDF Seite 100
	102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	GDF Seiten 92 – 98
	102-55	GRI-Inhaltsindex	GDF Seiten 92 – 98
	102-56	Externe Prüfung	GDF Seiten 42 + 99

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen	
Allgemeine Angaben			
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	GB Seiten 44, 46 – 47, 108 – 111 GDF Seiten 13, 20, 26, 34, 43, 51, 65, 69
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	GB Seiten 44, 46 – 47, 108 – 111 GDF Seiten 13, 20, 26, 34, 43, 51, 65, 69
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	GB Seiten 46 – 53 GDF Seiten 20, 26, 34, 43, 51, 65, 69

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen	
Wesentliche Themen			
Marktumfeld			
GRI 102: Allgemeiner Angaben 2016	102-4	Betriebsstätten	GB 108 – 111
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	GDF Seite 2 + 21
	201-4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	GDF Seite 21
GRI 204: Beschaffungs- praktiken 2016	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	GDF Seite 22
Freiwilliger fenaco Indikator	Liste der öffentlichen Preise und Anerkennungen		GDF Seite 23 – 24
Innovation und Prozesse			
Freiwilliger fenaco Indikator	Wichtigste Innovationen und Prozessoptimierungen im Berichtsjahr		GDF Seite 30 – 33

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen	
Unternehmerische Verantwortung			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmassnahmen	GDF Seite 37
	102-12	Externe Initiativen	GB Seite 48 GDF Seiten 37 – 38
	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	GDF Seiten 38
	102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	GDF Seiten 88 – 91
	102-56	Externe Prüfung	GDF Seiten 42 + 99
GRI 205: Korruptions- bekämpfung 2016	205-1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	GDF Seite 35
	205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung	GB 54-55
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	GDF Seite 35
GRI 206: Wettbewerbs- widriges Verhalten 2016	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	GDF Seite 36
GRI 415: Politische Ein- flussnahme 2016	415-1	Parteispenden	GDF Seite 40
Gesellschaft			
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	GDF Seite 44 – 47
Freiwilliger fenaco Indikator	Partnerschaftsvereinbarung mit der Schweizer Berghilfe		GDF Seite 48
	Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle		GDF Seite 48 – 49

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen	
Mitarbeitende			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeitende	GDF Seite 52 – 53
	102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	GDF Seite 61
	102-39	Verhältnis der prozentualen Erhöhung der Jahresgesamtvergütung	GDF Seite 62
	102-41	Tarifverhandlungen	GDF Seite 61
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten und anderen Pensionsplänen	GB Seite 106
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	GB Seite 50 GDF Seite 55
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheits- schutz 2016	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	GB Seiten 50 GDF Seiten 56 – 58
GRI 404: Aus- und Weiter- bildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	GDF Seite 59 – 60
GRI 405: Vielfalt und Chancengleich- heit 2016	405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	GDF Seite 52 – 54
Boden & Nahrung			
Freiwilliger fenaco Indikator	Verringerung der Lebensmittelverschwendung		GDF Seite 66
FP2 / FP5	Foodsafety-Standards, Labels und Sozialstandards		GDF Seite 67

GRI-Norm	Angabe	Seitenzahlen
Energie & Klima		
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	GDF Seite 70 – 71
	302-3 Energieintensität	GDF Seite 72 – 74
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	GDF Seite 72 – 74
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	GDF Seite 74
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	GDF Seite 75
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	GDF Seite 75
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	GDF Seite 76 – 77
Freiwilliger fenaco Indikator	Photovoltaik-Anlagen in der fenaco	GDF Seite 78
	Unbegleiteter kombinierter Verkehr (UKV) und Wagenladungsverkehr (WLV)	GDF Seite 79
	Geschäftsmobilität fenaco	GDF Seite 80
	Biodiesel- und Ethanol-Beimischungen	GDF Seite 81
	Herkunft und Qualität der Stromprodukte bei fenaco	GDF Seite 82

Angaben zu Berichtsumfang und Berichtsprofil

Berichtsparameter	Beschreibung
Themenabgrenzung innerhalb der Organisation	Im Berichtsumfang enthalten sind alle Gesellschaften, welche nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst werden (siehe Geschäftsbericht Seiten 108 – 111).
Themenabgrenzung ausserhalb der Organisation	Im Bericht nicht enthalten sind alle eigenständigen LANDI Genossenschaften sowie Minderheitsbeteiligungen der fenaco unter 50 Prozent.
Revidierte Aussagen früherer Nachhaltigkeitsberichte	Im Bericht 2018 durchgeführte Korrekturen von Zahlenwerten: 1. Seite 22, Berechnungsgrundlage für fenaco nahestehende Firmen und LANDI für 2018 und rückwirkend für 2017 und 2016 geändert. 2. Seite 55, in den Vorjahren wurden fälschlicherweise Eintrittszahlen anstelle von Austrittszahlen kommuniziert. Dies wurde rückwirkend korrigiert. 3. Seite 70, Stromverbrauch für 2017 angepasst, weil es noch nachträgliche Korrekturen gab. 4. Seite 77, Zahlen 2017 kumuliert Vorjahre anstelle Berichtsjahr. 5. Seite 78, rückwirkende Anpassungen von bereits realisierten Anlagen. 6. Seite 81, Anteile Biodiesel- und Ethanol-Beimischungen AGROLA im Schweizer Markt 2017 wurden aufgrund Hereinnahme von Grosshandelsmengen, die zumeist ohne Biotreibstoffanteile verkauft werden, angepasst.
Wesentliche Veränderungen in Umfang und Grenzen der Berichterstattung	Veränderungen sind im Geschäftsbericht in den Kapiteln «Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung» und «Die Gesellschaften der fenaco» zu finden.
Berichtszeitraum	Kalenderjahr, 1. Januar bis 31. Dezember
Veröffentlichung letzter Bericht	Mai 2018
Berichtszyklus	Jährlich ab 2012
Redaktion / Autorenteam	fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt fenaco Finanzen und Controlling fenaco Unternehmenskommunikation
Layout und Gestaltung	fenaco Unternehmenskommunikation
Kontaktstelle für Fragen zum Berichtsinhalt	Fragen zum Fachinhalt sind zu richten an: fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt Urs Vollmer (urs.vollmer@fenaco.com) Anita Schwegler (anita.schwegler@fenaco.com) Fragen zur Kommunikation sind zu richten an: fenaco Unternehmenskommunikation (kommunikation@fenaco.com)
GRI-Index und Übereinstimmungs-Level	In diesem Dokument wird der «GRI-Standard 2016» nur teilweise angewendet.
Verfahrensweise zur externen Prüfung des Berichts	Ab 2012: Darlegung des Unternehmensprofils und Angaben zur Methodik als Selbstdeklaration Ab 2014: integrierter Bericht ohne externe Prüfung 2018: externe Bewertung durch Öbu

**Hauptsitz**

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)58 434 00 00
Fax +41 (0)58 434 00 10
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze**Westschweiz**

fenaco
Route de Chardonne 2
Case postale 144
1070 Puidoux
Tel. +41 (0)58 433 70 00
Fax +41 (0)58 433 70 10
region.suisseromande@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
Tel. +41 (0)58 434 40 00
Fax +41 (0)58 434 40 10
region.zentralschweiz@fenaco.com

Mittelland

fenaco
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)58 434 00 00
Fax +41 (0)58 434 00 10
region.mittelland@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
Tel. +41 (0)58 433 50 00
Fax +41 (0)58 433 50 10
region.ostschweiz@fenaco.com